

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 51.

Freitag den 2. März

1883.

Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe, Tapeten.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

Friedrichstrasse
No. 14,

J. & F. Suth,

Friedrichstrasse
No. 14,

Inhaber: **Groschwitz & Reitz.**

4117

Die verehrlichen **Gesangvereine**, welche
besonnen sind, bei der Leichenfeier des Ersten
Bürgermeisters Herrn **Schlichter** Theil
nehmen, werden freundlichst ersucht, **hente**
Freitag Abends 8 Uhr zu einer **gemein-**
haftlichen Probe im „**Saalbau Lendle**“
zu erscheinen.

6333

Achtungsvoll

Die **Commission des Gemeinderaths.**

Wegen Hinreichens unseres verehrten Ersten Bürgermeisters
die auf **Samstag den 3. März** anberaumte

Humoristische Tiedertafel

auf Weiteres verschoben.

Der Vorstand des Männergesang-Vereins.

Turn-Verein.

Die auf nächsten Sonntag den 4. c. projectirte
Veranstaltung zum Besten der Stadtarmen findet
wegen des Abnehmens des Ersten Bürgermeisters
Herrn **Schlichter** erst **Sonntag den**
11. März statt. Der Vorstand. 193

Männergesang-Verein.

Heute **Freitag Abends 8 1/2 Uhr: Probe.** 138

Gartenbau-Verein.

Samstag den 3. März Abends 8 Uhr Ver-
sammlung im Vereinslocal. Der Vorstand. 122

Schlaffopha's (Deutsches Reichspatent), desgl. **Nacht-**
stühle wieder vorrätig in dem Möbel-
magazin von **W. Schwenck**, Schützenhofstraße 6. 11916

Anlässlich der am **Samstag den 3. März c.** in
Frankfurt a. M. zur Aufführung kommenden Oper
„**Siegfried**“ wird an dem genannten Tage Abends
11 Uhr 30 Min. Ortszeit ein Extrazug mit I. und II. Wagen-
klasse von **Frankfurt a. M.** nach **Wiesbaden** abgelassen,
welcher etwaigen auswärtigen Besuchern auf einfache resp.
Retourbillets der betreffenden Wagenklasse Gelegenheit zur
Rückfahrt bietet und an den nachstehenden Stationen anhält:

Höchst	11 ⁴⁵
Castel	12 ¹⁵
Curbe	12 ²⁵ und
Wiesbaden an	um 12 ³⁰ .

Wiesbaden, den 1. März 1883.

6310

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

R. Wagner's Siegfried-Aufführung
in **Frankfurt a. M.** am 3. c.

Die Interimskarten zu den **angemeldeten Plätzen**,
sowie die Interims-Eisenbahn-Fahrkarten für **nach**
und von Frankfurt werden im Laufe des heutigen
Tages bei **Jurany & Hensel** ausgegeben.

Die Direction des **Neuen Opernhauses**
in **Frankfurt.**

Junge Mädchen

der besseren Familien,
die das **Zuschneiden**
und **Kleidermachen** nach dem **System Grandé** und
neuesten Journalen erlernen wollen, können am 1. und 15. jeden
Monats anfangen bei **Frau Aug. Roth**, Wellrichstr. 6. 14155

Strohüte

zum **Waschen** und **Kapouniren** werden angenommen bei
A. J. Koch & Cie., Bahnhofstraße 20.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr C. Pfannmüller,

nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Statt besonderer Einladung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung Samstag den 3. März Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, Hermannstraße 3, aus stattfindet.

6281

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das $\frac{1}{4}$ oder auch $\frac{1}{2}$ **Abonnement eines Sperrfisches** (Eckplatz in vorderer Reihe) ist abzugeben. Näh. in der Exped. d. Bl. 6220

Cylinderhüte kauft an Harzheim, Mehrgasse 20. 5114

Manutinsplatz 3 Maschinenwaage per Meter 2 Bfg. 5009

Ein guterhaltener **Confirmandenrock** ist zu verkaufen Karstraße 25. 6282

Hömerberg 16 ist ein **Confirmanden-Säckchen** a. v. 6251

Ein braunrothes **Plüschsofa** mit 6 Stühlen auszugshalber billig abzugeben Rheinstraße 18, 1. Etage. 6285

Teppichborde, Brüsseler, 7 Mtr. 40 Ctm. lang, 34 Ctm. breit, billig abzugeben Häfnergasse 4. 6280

Webergasse 56 sind eine kleine **Waschbütte**, eine Mulde, 2 gepolsterte Fußstühle, Kanapeelissen und mehrere Reisekoffer zu verkaufen. 6269

Ein gebrauchter, eiserner **Flaschenschrank** zu verkaufen. Näheres Louiseplatz 3, Parterre. 6329

Erste Qualität **eichene**, sowie geschnittene **rothtannene Weinbergspfähle** zu haben bei J. Moos, Grorother Mühle bei Schierstein. 6219

Helenenstraße 5 ist ein neuer **Ziehstarr** mit Leitern preiswürdig zu verkaufen. 6123

Ein **gemauerter Herd** billig zu verk. Nerostraße 25. 475

Kartoffeln in verschiedenen besseren Sorten zu haben bei 6305 **Chr. Diels**, Mehrgasse 37.

Verschiedene Sorten Topfpflanzen sind umzugs halber billig abzugeben Morikstraße 55, Frontispiz. 6309

Mehrere hundert **Thuja**, Ephen, piquirte Pflanzen, weiße und blaue Lilien, Gledera, Essigrosen, Masliebchen, Aurikeln, Penje, Bergheimeinnicht und Silena, Schnittlauch, Sauerampfer und Tragant zu haben Dohheimerstraße 52. 6154

Friedrichstraße 30 ist **Heu** und **Grummet**, sowie dreißig **Rehnten Hafer** im Stroh zu verkaufen. 4942

Unterricht.

Gründlicher Klavier- und Gesang-Unterricht

nach der Methode des **Leipziger** und **Kölner Conservatoriums** wird ertheilt. Näh. in der Musikalien-Handlung von **B. Pohl**, Taunusstraße 7. 5622

Für zwei junge Damen wird zwei Mal wöchentlich eine junge **Engländerin** und **Französin** zur **Conversation** gesucht. Persönliche Vorstellung von 9- $\frac{1}{2}$ 11 Uhr im „Hamburger Hof“, Zimmer No. 3, Taunusstraße. 6253

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Papagei mit oder ohne Käfig zu verkaufen Häfnergasse 9 im Cigarren-Geschäft. 6 22

Parzer Roller 7 und 15 Mtr., Blutfinken 4.50 Mtr., Heilige 1.50 Mtr., 1 gr. Käfig billig zu verkaufen. Näh. Exped. 6229

Immobilien, Capitalien etc.

In Mitte der Stadt ist ein kleines **Haus** mit **Laden** zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben ihre Adressen unter B. K. 28 postlagernd zu senden. 6274

Ein kleines, einfaches **Landhaus** mit kleinem Garten, enthaltend 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, Speicher und Mädchenstube, mit Porzellanöfen, Wasserleitung u. versehen, ist preiswürdig zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. Näheres Expedition. 6111

Villa Mainzerstraße No. 32

mit Bier- und großem Ruhgarten zu verkaufen oder zu vermieten. **C. H. Schmittus**, Rheinstraße 50. 6162

Landhaus mit Garten in schöner Lage, unweit Wiesbaden, 10 Zimmer, 5 Mansarden, 2 Küchen u., Alles neu hergerichtet, für 26,000 Mark zu verkaufen. Auf gef. Anfrage unter R. 10 erfolgt nähere Mittheilung. 6303

Vorzugs halber ist das reizend gelegene **Landhaus Sonnenbergerstraße 183** hieselbst, enthaltend 8 große Zimmer, 3 Mansarden, Küche, Keller und schöner Garten, billig zu kaufen. Näh. daselbst. 6268

5000 Mark gegen gute Sicherheit für hier gesucht. Näh. bei **L. Winkler**, Kapellenstraße 5. 6205

Darlehen

erhalten zahlungsfähige Personen jeden Standes discret und prompt. Anfragen mit Retour-Marke unter A. Z. 1883 postlagernd **Dresden** erbeten. (31263 a.) 265

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Laden mittlerer Größe, beste Lage, zu miethen gesucht. Offerten befördert die Exp. 6325

Angebote:

Dohheimerstraße 20 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort zu vermieten. 6117

Geisbergstraße 9 ist Wegzugs halber eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4918

Goldgasse 8, Stb., eine kl. Wohnung auf April a. v. 6250

Häfnergasse 15 ist eine Parterre-Wohnung zu verm. 6316

Helenenstraße 2 sind zwei große, freundliche Parterre-Zimmer, unmobiliert, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 6307

Helenenstraße 25 ist eine neue, schöne Frontispiz-Wohnung mit Glasverschluß und allem Zubehör an ganz stille Leute ohne Kinder zu vermieten. Preis 300 Mark. 6265

Platterstraße 13d 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 6321

Schulgasse 4 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör nebst Werkstätte zu vermieten. 6258

Wellrichstraße 38 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 6293

Eine Wohnung von 2-4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten bei Gärtner Brandau, Grubweg (Nerothal). 6277

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Webergasse 44, 2 Stiegen hoch. 6318

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Ein tüchtiger Vertreter

für unser Fabrikat: **verstellbare Holz-Jalousien**, wird für Wiesbaden und Umgegend gesucht und erbitten wir baldigste Offerten.

Berlin SO., Schmidstraße 3.
Dampf-Holz-Jalousie-Fabrik
F. Lanzke & Co. 22

Feine Cigarren 100 St. 4 M. Michelsb. 30, Hausfl. 1. 6319

Verloren eine Shawlnadel in Silber.

Gegen 4 Mark Belohnung abzugeben
Adelheidstraße 21. 6254
Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen
Bierstädterstraße 10. 6232

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Michelsberg 5. 5689
Eine tücht. Bäckerin f. Beschäftigung. Näh. Schulg. 5, 2 St. 6271
Ein ehrliches Mädchen sucht Monatsstelle oder eine Stelle im Putzen. Näh. Herrnmühlgasse 3, 2 Stiegen hoch. 6280
Eine junge, unabhängige, kinderlose Frau wünscht Arbeit im Waschen, Putzen, Ausbilden oder Monatsstellen. Näheres Friedrichstraße 28, Thor-Eingang rechts, Dachlois. 6244
Hotelzimmermädchen und feinere Hausmädchen, welche nähen, bügeln und servieren können, suchen Stellen. Näh. Webergasse 45, 1 Treppe. 5774
Ein treues, fleißiges Mädchen, das etwas kochen kann, sucht für Küche und Hausarbeit Stelle auf 5. März. Näheres Saalgasse 8, eine Stiege hoch. 6267
Ein junges, fleißiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht und etwas nähen kann, sucht Stelle auf gleich oder später. Näheres Bellrichstraße 17, 3. Stod. 6284
Ein anständiges Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht baldigst eine Stelle. Näheres Duerstraße 2 im Bad. 6317
Ein braves Mädchen, welches gut kochen kann, sucht Stelle. Näh. durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 6312
Ein Mädchen, zu jeder häuslichen Arbeit willig, sucht zum baldigen Eintritt eine Stelle. Näheres Gologasse 6 im dritten Stod rechts. 6249
Ein gefestetes, von hies. Herrschaften gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle zu größeren Kindern oder als Jungfer; dasselbe kann Kleider machen und versteht alle Handarbeiten. Näh. Exped. 6252
Ein Mädchen aus ordentlicher Familie sucht in einer kleinen Haushaltung oder als Zimmermädchen auf gleich oder 15. März Stelle. Näh. Saalgasse 8 im 3. Stod. 6243
Zwei junge Mädchen aus angesehener Familie, welche die höhere Töchterschule besuchten, sowie in allen weiblichen Arbeiten sehr bewandert sind, wünschen Stellung bei einzelnen Damen oder als Erzieherin bei Kindern. Näh. Exped. 6261
Perfekte Kammerjungfern mit 6jähr. Zeugnissen, ein gebildetes Fräulein zur Stütze der Hausfrau unter bescheidenen Ansprüchen, Zimmer- und Kinder mädchen suchen Stellen durch das Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 6312
Ein junges, starkes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Kindermädchen oder in einem kleinen Haushalt d. Frau Stern, Krauzplatz 1. 6321
Ein junges Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Webergasse 11, 3 Treppen. 6246
Jüngere Mädchen für Hausarbeit und für Kinder empfiehlt Ritter's Bureau, Webergasse 15. 6331
Eine gute Köchin mit besten Attesten sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 6332
Ein anständiges Mädchen, welches die feinebürgerliche Küche und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Römerberg 27, eine Stiege hoch. 6330

Ein tücht., gut empf. Mädchen, welches bgl. kochen kann u. 6 Jahre in einer Stelle war, sucht Stelle d. Ritter, Weberg. 15.

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle zur Aushilfe. Näh. Schwachstraße 23, eine Stiege. 6273

Perfekte Köchinnen und Hausmädchen als Mädchen allein mit guten Zeugnissen suchen baldigst Stellen durch Frau Probator Ebert Wwe., Hochstraße 4, Barterre rechts. 5253

Feine Hausmädchen, Hotelpersonal, Kellner, Alleinmädchen, Hausburschen suchen Stellen durch Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 6308

Eine perfekte Herrschaftsköchin sucht sofort Stelle. Näh. in der Exped. d. Bl. 6327

Erzieherin (geprüfte), mehrere Kindergärtnerinnen, Haushälterinnen f. Private, Stützen d. Hausfrau, Gesellschafterinnen, Reisebegleiterinnen, deutsche Bonnen, Kammerjungfern, feinere Stubenmädchen, Hotelzimmermädchen, einf. Haus- und Kinder mädchen empfiehlt Ritter's Bureau, Webergasse 15. 6331

Personen, die gesucht werden:

Kleidermacherin gesucht. Näheres Michelsberg 8. 6323
Ein braves Mädchen zu einem Kinde von Morgens 6 bis Abends 6 Uhr gesucht Mauritiusplatz 1. 6271

Ein Mädchen im Alter von 18—20 Jahren wird gesucht Michelsberg 16 im Lederladen. 6320

Ein zuverlässiges Dienstmädchen für Küche- und Hausarbeit wird zum 15. März gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Stütze 10, eine Treppe hoch. 6270

Gesucht Mädchen, welche bgl. kochen f. n. solche für un. häusl. Arb. d. Fr. Schug, Weberg. 45. 5775

Eine gutempfohlene, feinebürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit verrichtet, wird gesucht Friedrichstraße 15, 1. Etage. 6248

Ein junges Mädchen auf gleich gesucht Bleichstraße 15 a. 6335

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann, auch etwas Handarbeit versteht, findet Stelle. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Kirchgasse 3, 2 Stiegen. 6306

Eine anständige Kinderfrau, Köchinnen, sowie Mädchen allein können auf Ostern Stellen erhalten durch Frau Scholz, Heiligarth in Mainz. (D. F. 12892.) 8

Eine Köchin, welche sich auch Hausarbeit unterzieht, gesucht. Näheres im Hôtel Bellevue in Diebrich. 6263

Gesucht Restaurationsköchinnen, Hotelzimmermädchen, Kaffeeköchinnen, Küchenhaushälterinnen, 1 junger Koch, mehrere Kellnerinnen u. Hausmädchen d. d. Bur. „Germania“, Häfnerg. 5.

Gesucht Küchenhaushälterin in gute Jahresstelle, Kaffee köchinnen, feinebürgerl. Köchinnen, ein fein. Herrschafts-Hausmädchen, angeh. Jungfer mit mehrl. Zeugnissen u. Mädchen, welche kochen können, als allein, sowie Kellnerinnen durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 6331

Ein ordentliches Kindermädchen wird gesucht Neugasse 1, zwei Stiegen hoch. 6328

Wer gute Stelle wünscht, erhält dieselbe durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 6313

Herrschaftsköchin für auswärtig gegen hohen Lohn, Kellnerinnen, Krankenwärter sucht

Th. Linder, Faulbrunnenstraße 10. 6308

Tüchtige Mädchen gesucht, welche kochen können, durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6332

Für das Bureau einer größeren General-Agentur in Frankfurt a. M. werden zwei junge Leute mit guter Schulbildung, welche sich der Affecuranz-Branche widmen wollen, als Lehrlinge gesucht. Je nach den Leistungen findet schon vom ersten Jahre ab eine angemessene Dotierung statt. Nur schriftliche Offerten können Berücksichtigung finden. Dieselben sind unter V. F. No. 487 an die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. zu richten. 22

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wiesbadener Pferdebahn.

Es ist wiederholt wahrgenommen, daß von böswilliger Hand Steine in die Rinne der Schienen eingeklemmt werden. Wir sichern hiermit eine Belohnung von fünf Mark für jeden Fall zu, der uns so zur Anzeige gebracht wird, daß der Thäter der polizeilichen Bestrafung überliefert werden kann.
6266 Die Direction: **Mammenhoff.**

Schachgesellschaft Wiesbaden.

Bufolge Antrages einer größeren Anzahl Mitglieder findet
Montag den 5. März,
Abends 8 1/2 Uhr anfangend,
im Vereinslokale (Hotel zum Schönenhof) eine
außerordentliche General-Versammlung
statt, zu welcher mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hier-
mit ergebenst einladet
Der Vorstand. 6225

Local-Gewerbeverein.

Dienstag den 6. März Abends präcis 8 1/2 Uhr
findet ein Vortrag des Herrn Oberlehrer **F. Henrich** in
dem Gewerbeschulgebäude statt. Thema: „**Uebertrager
der Kraft auf große Entfernungen, erläutert durch
2 große, gleichstarke, dynamo-electrische Maschinen.**“
Wir laden hierzu die Mitglieder des Vereins und deren
Damen höflichst ein. Für die Mitglieder des Vereins ist der
Eintritt gegen Vorzeigung der Eintrittskarten frei. Nicht-
mitglieder zahlen 50 Pf. und Schüler hiesiger Anstalten 20 Pf.
25 **Der Vorstand.**

Für Confirmanden

empfeilt in großer Auswahl gestickte Röcke,
Hemden, Hosen, Strümpfe, Corsets, Hüfchen,
Schleifen, gest. Taschentücher und Herzen-
tücher zu billigsten Preisen

Sächsischer Bazar,
Ellenbogengasse 11.

6213

Neue Lieder von Franz Abt,

op. 603.

6239

No. 1: Ja, wenn ich nur zwei Flügel hätte! — No. 2: Nur
einmal noch. — No. 3: Schwälbchen, woher?

Für hohe und tiefe Stimme à 0,80 M.

Zu beziehen durch alle Buch- und Musik-Handlungen,
sowie durch die Verlagsbuchhandlung **M. Bölling** in Darm-
stadt. Bei vorheriger Einsendung des Betrages franco.

Restoration Holtmann,

21 Walramstraße 21.

Heute Freitag den 2. März auf vielseitiges Verlangen:
Concert der Sängergesellschaft Helsen (3 Damen,
2 Herren) unter Mitwirkung des Charakter-Komikers Herrn
Friedrich Huber. — Anfang 7 1/2 Uhr. 6124

Frische Schollen zum Backen, Bratbündlinge

eingetroffen bei
6279

Margaretha Wolff,
3 Mauergasse 3.

Heute
und die folgenden Tage, jedesmal **Vormittags**
9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr:
Fortsetzung

der
Manufacturwaaren - Versteigerung
des Herrn **L. Fürth**, Kirchgasse 35.
301 **Ferd. Marx**, Auctionator.

Heute
Vormittag 10 Uhr:
Fortsetzung der von Gugel
Nachlaß-Versteigerung
im Hause
8 Adolphsallee 8.
256 **Ferd. Müller**, Auctionator.

Heute
Freitag den 2. März Nachmittags 3 Uhr wird im
Auctionssaale **6 Friedrichstraße 6** ein vollständiges
Küferwerkzeug, als:

2 Schneidbänke, 1 Fagbloß, Hobeln, Birkel, Sägen,
Schleifsteine mit Gestell, Bohrer, Schrotseile, Heber,
Messingkrabben, sodann 2 neue 50 Liter-Faß,
6 neue 25 Liter-Faß und 2 neue 20 Liter-Faß,
gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

255

Ferd. Müller, Auctionator.

Gefahr im Verzug!

Das in der Friedrichstraße neu zu erbauende Privatspital
steht bekanntlich dicht an das hiesige Casino.

Da nun Tanzmusik im Neben Hause auf die Nachbarschaft
nicht gerade die Wirkung eines Wiegenliedes auszuüben pflegt,
so wird dereinst ein Besuch um polizeiliches Verbot solcher
nächstlichen Unterhaltungen in diesem Falle, von humanen
Standpunkte aus, nur zu billigen sein.

Und sollen etwa unsere jungen Damen auf den Casino-
bällen außer den Tänzern auch noch die Musik vermissen?

Nein! **Auf ihr Väter! Wehrt Euch!** 6197

Naum-Crisparnik!

Wieder vorrätig

Divans, Chaises-longues,
welche ein fertiges Bett enthalten, und empfiehlt solche unter
Garantie zu den billigsten Preisen

C. Hiegemann, Tapezierer und Decorateur,
6282 Hühnergasse 4, nächst der Webergasse.

Strohühle

zum Waschen, Färben und Façonieren werden
angenommen und prompt besorgt bei
159 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

ROU

Sp

und gu

J

Mö

Mit d

Eine hoch

und nu

Betten a

tischen n

1 Chaise

Ein desg

2 compl

Pferdeh

Spiegel

Eine hoch

deutsch n

Ausziehb

Spiegel,

Ein desg

1 Büffel

tisch, Sp

Billigste

530

Tü

Unterzeit

etigter St

Salonspieg

Bardinen

ahmen i

Alter Gegen

Nicht Bo

und Belchn

Bronze 2c.

Spiegel-

511

Frankf

Edmun

tag

ng

35.

ator.

sehen

S.

ator.

wird im

indige

Sagen

Heber

er-Fah

er-Fah

ator.

g!

ibatspit

hbarfah

en pfleg

ot folch

human

a Casin

ermittl

! 619

s,

olche unt

orateur,

ie.

n werde

gasse 4.

ROULEAUX-CROISESin allen
Breiten
empfiehlt**ADOLF STEIN,****KLEINE**

Burgstrasse 6.

6295

Specialität: Hemden nach Maassper $\frac{1}{2}$ Dutzend von **24 Mark** an

mit leinenen Einsätzen und gutem Madapolam.

Sämtliche Hemden werden von mir selbst zugeschnitten und leiste ich Garantie für besten Sitz und gutes Material.

Julius Heymann,**Wäsche-Fabrik,****32 Langgasse 32 im „Adler“.**

5131

Möbel-Magazin**9 Faulbrunnenstraße 9.**

Mit dem Heutigen sind zum Verlaufe ausgestellt:

Eine **hochelegante Schlafzimmers-Einrichtung** in matt- und nussbaum-polirtem Holze, bestehend in 2 kompletten Betten mit dreitheiligen Pferdehaar-Matratzen, 2 Nachttischen mit Aufsätzen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtouille und 1 Chaise-longue.Ein **besgl. Schlafzimmer** in Nussbaum, bestehend in 2 kompletten französischen Betten mit hohen Häupten und Pferdehaar-Matratzen, 2 Nachttischen, 1 Waschkommode mit Spiegelauflage, 1 Spiegelschrank.Eine **hochelegante Speisezimmer-Einrichtung** (alt-deutsch mit Nidelschlag), bestehend in 1 Buffet, 12 Stühlen, Ausziehtisch mit 3 Einlagen, Console mit hohem Pfeiler-Spiegel, Servirtisch mit 3 Etagen.Ein **besgl. Speisezimmer** (Renaissance), bestehend in 1 Buffet, 12 Stühlen, Ausziehtisch mit 6 Einlagen, Servirtisch, Spiegel und Divan.

Billigste Preise bei nur durchaus guter Arbeit unter Garantie.

Heinr. Sperling, Tapezierer.**Für Hotelbesitzer und Private!**

Unterzeichneter empfiehlt eine schöne Auswahl selbstverfertigter Spiegel, von den einfachsten bis zu den elegantesten Salonspiegeln, ferner Bilderrahmen, Fenster-Gallerien, Gardinenhalter, Gold- und Polituren, das Einrahmen und Reinigen der Bilder und Neuvergolden aller Gegenstände zum Anfertigungspreis.

Nicht Vorräthiges kann in kürzester Zeit, sowie nach Maass und Zeichnung angefertigt werden in Gold, schwarz und Bronze etc.

P. Piroth, Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft, Marktstraße 13, 2. St.

Eigene Werkstätte.

Franfurter Pferdemarkt-Loose à 8 Mf.**Edmund Rodrian's Hofbuchhandlung.**

5941

Bayerische**Action-Export-Bierbrauerei****Aschaffenburg**empfiehlt ihre **Flaschenbiere** (Export), hell und dunkel, in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen.**Preismedaille** auf der vorjährigen Landes-Ausstellung in Nürnberg.**Ehrenvollste Anerkennung** von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck.**Niederlage und Versandt bei****Otto Textor,**

6061

Comptoir: Launusstraße 27 im Hofe links.

**Neue Fischhalle**

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen: **Camouder Schellfische** und **Calbian**, ächter **Winter-Rheinsalm**, Seezungen (Soles), Schollen, Bander, lebende Hechte, Karpfen, Schielen, Wärsche und Aale, Roudendamer Bratbückinge per Stück 6 Pfg. etc.

188

F. C. Hench, Hoflieferant.**Schellfische, frische,****Bratbückinge, frische, per Dgd. 88 Pfg.****J. Rapp, vorm. J. Gottschall,**

6311

Goldgasse 2.

Das bisher bekannte

grobe Roggen-Schrotbrod

ist täglich frisch zu haben.

5505

J. Wirges, Bäckerei, Steingasse 7.

Neuheiten eingetroffen im Bauber- Laden Kirchhofsgasse 2. 6324

Schinken, roh und gekocht, empfiehlt
Fritz Schäfer, Marktstraße 8. 6805



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt
und Mühlgasse 13.

Aechten Rheinsalm per Pfd. 3 Mk. im Auschnitt,
schöne, lebende Hechte, Karpfen per Pfd. 80 Pfg.,
prachtvolle, große, lebende Schleien,
Aale, Barsche u. frische Seezungen (Soies), lebendfrische
Fluß-Bander, Schollen, prima Cablian im Auschnitt,
ganz frische Egmouder Schellfische, Brat-Büdlinge
empfehlen
A. Frein. 6314

Fuldaer Kornbrod

mit und ohne Kümmel 50 Pfg.

6322 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Eingetroffen:
Diesjährige



Wetterauer Hühner.

6259

Häfner, Markt 12.

Frische Holl. Bratbündinge

empfehlen

6334

A. Schmitt,
Wegeraasse 25.

Rohr- und Strohstühle werden billig geflochten, polirt
und reparirt Maueraasse 8 und fl. Schwalbacherstraße 2. 3778

Tages-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von
Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Heute Freitag den 2. März.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von
2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-4 Uhr: Mädchen-Zeich-
schule; Abends von 6-10 Uhr: Gewerbliche Modellirschule; von 8
bis 10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule und Buchführungs-Cursus für
Schuhmacher.

Feuerwehr. Nachmittags 5 Uhr: Uebung der Mannschaft der Patentspritze
No. 10, um 5 1/2 Uhr derjenigen der Fahrspritze No. 4. Zusammenkunft
an den Remisen.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Vortrag des Herrn
B. G. Kiehl aus München.

□ Bl. 3. b. 7. U. A. i. 1. A. 6264

Probe der bei der Zeichenfeier des Ersten Bürgermeisters Herrn Schlichter
sich beteiligenden Gesangsvereine. Abends 8 Uhr im „Saalbau Rendle“.

Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Ringturnen.

Sabelberger Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gemeinsame Uebung.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends präcis 9 Uhr: Probe im
Vereinslokale („Stadt Frankfurt“).

Recht-Club. Um 9 Uhr: Recht-Abend im „Deutschen Hof“.

Gesellschaft „Fidelio“. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Locales und Provinzielles.

* (Bürgermeister Schlichter †.) Noch ehe die gestrige Nachricht
an dieser Stelle über den Verlauf der Krankheit unseres Ersten Bürger-
meisters Herrn Schlichter zur Kenntniß der Leser gekommen, hatte sich
bereits das Schlimmste vollzogen: Herr Schlichter war zu einem besseren
Leben entschlafen! Nachts 1 1/2 Uhr hatte der unerbittliche Tod dem be-
liebten, hochgeachteten Manne die Augen für immer geschlossen, ihm, an
dessen Wahre neben der von Schmerz niedergebeugten Gattin die ganze
Bürgerchaft, die ganze Stadt in aufrichtige, tiefempfundene Trauer ver-

sinkt. Noch nicht ganz fünf Monate sind es, seit der so unerwartet (schon
Dahingesehene in sein ehrenvolles Amt als, fast Oberhaupt unseres Gemein-
wesens eingeführt worden ist, zu dem ihn das einmüthige Votum seiner
Mitbürger berufen hatte, und nun ist er seinem Freunde und Amt-
vorgänger Lang ebenfalls schon in den Tod gefolgt! Wahrlich! es ist
ein herbes Geschick, vom dem Wiesbaden betroffen worden ist! Hart ist die
Prüfung, von der unsere Stadt heimgesucht wird, helfe Jeder nach besten
Kräften dazu, sie zu bestehen und zu überwinden. Dem geliebten Tode-
aber bewahren wir ein nie verflüchtendes, ehrendes Andenken!

Herr Christian Schlichter war am 6. September 1828 in Wiesbaden
geboren, besuchte das Pädagogium zu Wiesbaden, das Gymnasium in
Weilburg und die Universität Heidelberg, trat dann als Accessit bei der
Herzoglich Nassauischen Justizkanzlei ein, war später im Staatsministerium
bei dem Hof- und Appellations-Gericht und dem Criminal-Gericht
Wiesbaden beschäftigt, wurde ferner Herzogl. Nass. Auditor für die
Nassauischen Wiesbaden und Dieblich. Vom September 1867 bis October 1871
an war er Amtsrichter und Ober-Amtsrichter zu Gießen. Mehrere Legi-
slaturperioden hindurch wählte der Rheinlandkreis ihn zu seinem Vertreter
im Abgeordnetenhaus, wo er der national-liberalen Partei angehörte. Nach
dem Tode des Oberbürgermeisters Lang erfolgte am 12. Juli v. J. die
einstimmige Wahl zum Ersten Bürgermeister unserer Stadt und er wurde
am 4. October in sein Amt eingeführt.

* (Die Leiche) des verstorbenen Herrn Bürgermeisters Schlichter
welche gestern Nachmittag einer Section unterzogen worden ist, wird, ganz
Bekanntmachung, in der Wohnung des Entschlafenen aufgebahrt und
Zutritt zu dem Katafalk auch, dem Publikum gestattet werden. Der Be-
schränkung hat, wie wir hören, auf dem alten Friedhof eine Grabstätte
für den Verbliebenen ausgewählt.

* (Die hiesigen Gesangsvereine) beteiligten sich an dem
am Samstag Nachmittag 3 Uhr stattfindenden Begräbnis des Herrn
Bürgermeisters Schlichter durch Vortrag zweier Trauerlieder. Zum
Zweck der Abhaltung einer Gesamtprobe sind die Mitglieder derselben an
heute Abend 8 Uhr in den „Saalbau Rendle“ eingeladen.

* (Ihre Königl. Hohel. Prinzessin Louise) begab sich
gestern Nachmittag mit Gefolge nach Schloss Reinhardshausen zu
Königl. Hohel. Prinzessin Marianne, um dort Hochzeiten zu feiern.
Hier zeigten sich gestern viele Personen von Distinction, die
die offenliegende Gratulationsliste ein, oder erfreuten die Prinzessin mit
Blumenpenden.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung
vom 1. März.) Der Tagelöhner Ludwig Mai aus Walldorf, wegen
Bettels bereits vorbestraft, stand im September v. J. bei dem Landwirt
Conrad Land zu Breckenheim in Diensten. Am 9. Morgens, wo
Dienstherren in's Feld gegangen war, nahm er ein Messer zur Hand, mach-
te sich damit an eine Schublade heran, in welcher, wie er dachte, die
kleinere Geldsumme aufbewahrt wurde, entfernte ein Geldstück, er-
weckte ein Portemonnaie, einen Geldbetrag von 20-30 Mk., einen Ring
und verschiedene Paar Strümpfe, um sich sodann nach Wiesbaden zu
machen und mit seinem Raub von dort eine Rheinreise zu unternehmen.
Die Herrlichkeit scheint leider nur wenige Tage gebaut zu haben. Am
18. September begegnete man ihm wieder in hiesiger Gegend, auf der
Diebbergen nach hier führenden Landstraße. In seiner Gesellschaft befin-
det sich ein fast sinnlos betrunkenen Fremder, welcher irgendwo durch Zufall
mit ihm zusammengekommen ist; Mai trägt dessen Kleiderstücke. Statt die-
sem Mann nun sich an das Ziel seiner Reise zu begeben, zieht er ihn, er
er (ob durch Zufall oder nicht, war nicht zu ermitteln) in einen Chau-
graben gefallen ist, die neuen Stiefeln von den Füßen, bepackt sich mit
der Kleiderstücke und läßt ihn ohne Fußbekleidung in blühender Lage
Mai ist auf Grund dieses Vorkommnisses wegen eines schweren, ge-
richtlichen Diebstahls und einer Unterschlagung (Kleiderstücke) unter Anklage
gestellt. Der Gerichtshof erachtete ihn für überführt zweier Diebstähle
verurtheilte ihn, entsprechend dem Antrage des Herrn Staatsanwalts, zu
Verneinung der Frage nach mildernden Umständen, zu 1 Jahre Zuchthaus
resp. 1 Jahre Gefängnis oder zu einer Gesamt-Zuchthausstrafe von
1 Jahre 6 Monaten, erkannte ihn zugleich der bürgerlichen Ehrenrechte
auf die Dauer zweier Jahre für verlustig und erachtete die Polizeiaufsicht
über ihn für zulässig. — Ein wegen einer Uebertretung unter Anklage
gestellter Versicherungsagent ist weder vorschriftsmäßig geladen noch
erschieden. Es wurde deshalb ein neuer Termin zur Verhandlung ge-
setzt. — Der wegen Diebstahls zweimal, wegen Bettels viele
vorbestrafte Tagelöhner August Handke von Sohswitz, welchem
Militärbehörden das Zeugniß gaben, daß er sich während des Krieges
vorzüglich, während seiner Dienstzeit sehr schlecht geführt habe, gehört
den Bettlern, welche am 24. und 25. Januar d. J. aus dem Gefängnis
zum Sortiren der für die Ueberschweimten gesammelten Mobilien-Ge-
stände condemnirt wurden und welche bei dieser Gelegenheit der Versuch
nicht widerstehen konnten, sich eine Reihe von Garderobestücken anzueignen.
Während im Uebrigen seine Kameraden sich mit Nöden, Ueberzieh-
Hosen u. theilweise förmlich beladen haben, hat er sich mit einer Unter-
und einem leinenen Hemd begnügt. Das Schöffengericht hat sich bekanntlich
bereits mit der Angelegenheit beschäftigt, mußte sich jedoch bezüglich
Handke's für unzulänglich erklären, da er innerhalb der letzten 10 Jahre
bereits zwei Vorbestrafungen wegen Diebstahls erfahren hat. Der Gerich-
hof erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten, auf welche
Vorhaft (seit dem 27. Januar) in Anrechnung gebracht werden soll.
Der Kaufmann Karl Fröhlich, geboren zu Schlangen in Böh-

erbestraft wegen
Diebstahls bei dem
in dem genannten
Unternehmen die
Morgens die
ste, sog. Fröh-
sich in das L
gehobene Geld
gab er sich na
nicht haushalt
einem Ausreis
erleichter fremde
nehmen. G
schaft und en
Landgerichtsge
stigung der
sich, sowie en
führt, die Fra
im Antrage d
eine Zuchth
die Dauer
geligt-Misficht
v (Sch d f
aufmann A
geheim. Zwe
Eine an ei
eine Klage
anhang
Beklagten ei
trags. Das
sien, als
gewähltesten
angehöriger,
Grund die
orden. Der
achte, zu 3
behalten, d
behalten, d
Abhandlung d
durch Kron
Abhandlung g
eine Frau v
mischen wörl
Abhandlung g
dem heutige
wollt Schol
ergas. Vor
arbeiten ein W
lebende Knech
erfahren zu
Tagen 5 M
eine Klage zur
über v. J.
berthigen Gu
rathen und l
digi, daß er
nicht beschw
aren kleine
darf mit
Nichtbeitreit
* (Einjä
ders-Prüfung
für die
Regier
Morgens 8
* (Verich
Herrn
berthel des
4. d. Mts.
angirt von
* (Zumo
habäuler fr
1750 Mk. A
niedrigste 17
* (Stet b
Staatsanwalts
Wiesbaden
August Mor
Diebstähle,
s Ufingen,
Merlin Lou
aufsturt a. M
* (Die F
Wiesbade
vorgefirtgen
Pfa. für die
* (Die F
unserer Exp

vorbestraft wegen Betrugs, stand bis zum 25. November des verflossenen Jahres bei dem Landwirth Höbner zu Sulzbach (Amts Höchst) in Diensten. In dem genannten Tage hatte der Brodherr eine Tour nach Frankfurt unternommen und die Kinder befanden sich in der Schule. Als nun Morgens die Hausfrau auf wenige Minuten sich in den St. all begeben hatte, zog Fröhlich einen Widel hervor, öffnete mittelst desselben, nachdem er sich in das Wohnzimmer geschlichen hatte, eine Schublade, nahm das vorhandene Geld (350 Mt.) an sich und reiste in's Land hinein. Zunächst gab er sich nach Magdeburg. Auch er scheint mit dem gestohlenen Gatte nicht hausanbaiten verstanden zu haben, denn nicht mancher Tag war seit seinem Ausreifen vergangen, da sah er sich wieder nöthigt, die Mittel zur Vergeltung fremder Leute zur Erlangung seiner Subsistenzmittel in Anspruch zu nehmen. Er wurde aufgegriffen, auf einige Zeit in's Arbeitshaus geschickt und endlich hierher ausgeliefert, um vorläufig Unterkommen im Landgerichtsgefängniß zu finden. Der Gerichtshof verneinte in Berücksichtigung der großen in Rede stehenden Summe, des gereigten Vertrauens, sowie endlich der großen Raffinesse, mit welcher er seine That ausführt, die Frage nach mildernden Umständen und erkannte, entsprechend dem Antrage des Herrn Staatsanwalts, in Anbetracht seines Vorlesbens auf eine Buchhausstrafe von 1 Jahre und 3 Monaten nebst Ehrverlust und die Dauer zweier Jahre. Außerdem wurde auch seine Stellung unter der Kaiser-Aussicht für zulässig erachtet.

(Schöffengericht. Sitzung vom 1. März.) Schöffen: Herr Kaufmann Auerbach von hier und Herr Landmann Nicolai von Waghelm. Zwei Tagelöhner bewohnen in Biedrich dasselbe Haus. Als nun eine an einem bestimmten Tage sich nach Wiesbaden begeben hatte, wurde eine Klage gegen die Frau des Anderen wegen Mißhandlung seines Kindes anhängig zu machen, und man bald darauf zufällig in der Wohnung eines beiderseitigen Bekannten, a) zusammentraf, forderte der Mann die Beklagten in ungehöriger Weise die Zurücknahme des gestellten Strafantrags. Daß die Ausbrüche, welche auf beiden Seiten bei dieser Gelegenheit fielen, als man sich weigerte, der Aufforderung Folge zu leisten, nicht gewöhnlichsten waren, läßt sich denken. Der Unvorsichtige aber, ein Knigsberger, scheint seinen Gegner übertrumpft zu haben, wenigstens ist der Grund dieser Unterredung gegen ihn eine Beleidigungsklage eingeleitet worden. Der Gerichtshof verurtheilte ihn, indem er ihn für überführt hielt, zu 3 Mk. Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Unmöglichkeit, sie bezutreiben, eine Haftstrafe von 1 Tage zu treten haben wird. Die der Mißhandlung der Kinder der Beklagten beschuldigte Ehefrau des Klägers wurde durch Krankheit am Erscheinen behindert. Es wurde deßhalb die Verhandlung gegen sie ausgesetzt. — Gelegentlich der Theilung einer Erbschaft wurde eine Frau von hier mit ihrem Schwager hintereinandergerathen und hat demselben wörtlich beleidigt. Es ist deswegen eine Bruchklage gegen sie anhängig gemacht worden. Als Vertheidiger der Angefallenen fungirte zum heutigen zur Verhandlung anberaumten Termine Herr Rechtsanwalt Scholz, als Vertreter des Klägers Herr Rechtsanwalt Dr. Bergab. Vor Eintritt in die Hauptverhandlung kam zwischen den beiden Parteien ein Vergleich zu Stande, durch welchen die Beklagte ihre bedingende Anerkennung zurückzunehmen erklärte, die sämtlichen Kosten des Verfahrens zu tragen hat und zur Sühne innerhalb eines Zeitraumes von Tagen 6 Mk. an die hiesige Blindenkasse zahlt, während der Kläger seine Klage zurücknimmt. — Ein Tagelöhner von Biedrich ist am 11. November v. J. mit seinem derzeitigen Vorarbeiter (Weibe waren in der hiesigen Guanofabrik beschäftigt) aus kleinlichem Anlaß in Differenzen geraten und hatte sich bei dieser Gelegenheit dadurch verleumderisch bedingt, daß er ihm vorwarf, er habe ihn nicht nur um einen Theil seines Lohnes betrogen, sondern auch eines Tages zum Nachtheil der Fabrik seines kleinen kleine Quantitäten Kohlen entwendet. Der Gerichtshof befürdete dafür mit einer Geldstrafe von 10 Mk. und substituirte für den Fall der Nichterreichbarkeit eine Haftstrafe von 2 Tagen.

* (Einsjährig-Freiwilligen-Prüfung.) Die diesjährige Frühjahrs-Prüfung der Aspiranten des einsjährig-freiwilligen Militärdienstes wird für die Aspiranten aus dem vormaligen Herzogthum Nassau im hiesigen Regierungsgebäude, Rheinstraße 15, am 28. und 29. März c., Morgens 8 Uhr anfangend, abgehalten werden.

(Verloben) wurde aus Anlaß des Ablebens des Ersten Bürgermeisters Herrn Schlichter die auf morgen Samstag Abend angelagte Vertafel des „Wiesbadener Männergesangs-Vereins“ und das auf Sonntag 4. d. Mts. anberaumte Schauturnen zum Besten der Stadtkassen, eingeleitet vom „Turn-Verein“.

(3. Mobilien-Geldsch.) Im Monat Februar sind hier acht Wohnhäuser freiwillig verkauft worden für den Gesamtverlust von 1750 M. Der höchste Kaufpreis für ein Haus betrug 298,000 M., es erzielte aber nur 293,000 M.

*) (Euchbrieflich verfolgt) werden Seitens der kaiserlichen Königl. Staatsanwaltschaft 1) der Tagelöhner Johann Nicolaus Mauchner aus Wiesbaden, geb. den 26. April 1850, wegen Unterschlagung, 2) der August Moritz aus St. Andreasberg wegen Betrugs, Unterschlagung und Diebstahls, 3) die Catharina Helene Guckes von Riechbach, geb. aus Uffingen, wegen Betrugs und Urkundenfälschung, und 4) die Kunstschneiderin Louise Marie Lehmann-Glahr aus Berlin, zuletzt in Berlin, verurtheilt und verurtheilt zu einer Zuchthausstrafe.

(Die Forderungslieferung) für die Pferde der im Reglements-
ni Wiesbaden und im Kreise Wehlau stationierten Genbarmere wurde
vorgelagerten Termine Herrn Moritz Meyer, welcher mit 1 Mk.
Wsg. für die Nation Gebührender blieb, übertragen.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 9) liegt unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Verhaftet) wurde hier einer jener Agenten, die Deutschland bereisen, um Gefinde zur Uebersiedelung nach England oder Amerika zu bereben. Man weiß, zu welsch' schändlichen Zwecken diese Versuche unternommen werden, und kann nur wünschen, daß auch die Collegen jenes sauberen Patrons dem Arm des Gesetz verfallen.

* (Einen Vergiftungs-Versuch) machte gestern Vormittag der Knabe, Schüler der Mittelschule in der Lehrstraße, welcher vor einigen Tagen von dem Tröbller Münz als Dieb einer Uhr und Kette entlarvt und der Polizei zugeführt wurde. Man brachte den jugendlichen Abenteurer bewußtlos nach der Wohnung seiner Blutsgeister.

* (Gardinenbrand.) In einem Hause der Gartenstraße geriethen am Mittwoch Abend die Gardinen eines Wohnzimmers in Brand; drei junge Leute löschten alsbald das Feuer.

* (Vacant) sind per 1. April die Lehrerstelle zu Nockern, Amts St. Goarshausen, mit einem decretaligen Gehalte von 1200 Mk., die Lehrstelle zu Nierfeld, Amts St. Goarshausen, mit einem decretaligen Gehalte von 1200 Mk. und die erste Lehrerstelle zu Hedderhnen, Amts Höchst, mit einem decretaligen Gehalte von 900 Mk. und einer nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Alterszulage bis zum Maximalbetrage von 300 Mk. Letztere Stelle soll durch einen Lehrer evangelischer Confession besetzt werden. Anmeldungen für alle drei Stellen sind bis zum 15. März l. J. an Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, hier zu richten.

— (Im Frankfurter Palmenhause) und den sog. Blüthengalerien hat in den Wintermonaten eine große Umgestaltung stattgefunden. Das Erstere bietet jetzt ein prächtiges Bild ächt tropischer Vegetation: die großen Pflanzen haben, durch sorgfältige Cultur gefördert, wieder mächtige Kronen gebildet und Alles ströht in fastigem Grün. Auch die verschiedenen Species der Farren gedeihen vorzüglich und an allen Pflanzen ist kaum mehr ein Merkmal des so verhängnißvollen Brandes vom Jahre 1878 zu bemerken. Die mächtigen Stämme der Livingstonien, Coccolatamien, Areca, Phönix und wie sie alle heißen, wechseln mit den mannigfaltigsten Plattformen der Tropenflora und den Boden deckt ein reichgrüner Teppich. In den Blüthengalerien hat der Frühling vollen Einzug gehalten; reiche Abwechslung ist auch hier geboten, vom bescheiden Alpenveilchen bis zur stolzen hochstämmigen Camélie, die eben im schönsten Floré steht. Auch reiche neue Collectionen sind dem Pflanzenbestande eingefügt worden und überall zeigt sich die nie rastende, ordnende und neuschaffende Hand des Gartenkünstlers.

Kunst und Wissenschaft.

* (Ein neuer Komet), dessen Beobachtung aus New-York signalisirt wurde, ist nun auch in Berlin constatirt worden.

Auß dem Reiche.

* (Zur Nachfeier der Silberhochzeit des Kronprinzlichen Paares) entnehmen wir dem „Berliner Tageblatt“ folgenden Bericht aus Berlin: „Zu der Cour, welche am gestrigen (Dienstag) Abend in den Elisabeth-Kammern des Königl. Schlosses stattfand, war der Kronprinz, in der großen, gestickten Generals-Uniform mit dem breiten Bande des Schwarzen Adler-Ordens über der Brust erschienen. Die Kronprinzessin hatte eine Robe von weissem Atlas gewählt, deren Taillier aus draht-silberner und Silberblonden bestand und mit großen Bouquets weißer Federn mit Silberspitzen garnirt war; die Schleppe bestand aus Silber-brocät mit weissem Schwanenpelz umsäumt, und war ebenfalls mit Bouquets weißer Federn mit silbernen Tüpfeln besetzt. Auf dem Haupte trug die hohe Frau ein kostbares Diadem von Brillanten und einem ebenso kostbaren Brillantschmuck um den Hals. In dieser Toilettenpracht hatte die Kronprinzessin ihre sämmtlichen Orden angelegt und zwar den Louisenorden, den Victoria- und Albertorden, den indischen Kronenorden, sowie die Bänder ihrer russischen, sächsischen, spanischen und portugiesischen Orden. Unter Vortritt des Dienstes traten die Herrschaften, nachdem sie zuvor in der Parade-Vorkammer eine Anzahl Deputationen empfangen hatten, in das rothe Zimmer, um hier eine Sprechcour bei dem Corps diplomatique abzuhalten. Nachdem dasselbe entlassen war, begab sich der Kronprinz, seine Gemahlin führend, in das anstoßende rothe Sammet-zimmer, wo beide hohe Herrschaften unter den Thronabachsin traten, um nun die Defilir-Cour abzuhalten. An den Stufen des Thrones stellten sich zu beiden Seiten die kronprinzlichen Kinder und Schwiegerkinder auf, während die Damen und Herren des Hofstaats rechts und links vom Thron Aufstellung genommen hatten. Der Kronprinz gab seinem Hofmarschall v. Rormann das Zeichen zum Beginn der Cour, und zunächst traten von der Elisabeth-Gallerie her die hiesigen und fremden Hofstaat ein, sich vor dem Thron tief verneigend; ihnen schlossen sich die sämmtlichen Damen der Hofgesellschaft in Berlin an, denen die Generalfeldmarschälle, an der Spitze Graf Moltke, die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, der Kriegsminister v. Kameke u. folgten. Weiter defilirten die Mitglieder des Bundesrathes, die kaiserlichen Herren, die activen Generale und activen Staatsminister, hinter denen die Präsidenten des Reichstages und des Abgeordnetenhauses, v. Levetzow und v. Köller, eintraten. Nach weiteren Kategorien der höheren Officierschergen und Excellenzen folgten die Ritter der Friedens-classe des Ordens pour le mérite, sowie die Mitglieder des Reichstages und beider Häuser des Landtages. Der Oberbürgermeister von Berlin, Dr. v. Jordan, schritt allein, ihm folgten die Rechtsritter des

Johanniterorden, denen sich die Hof- und Domprediger, vom Oberhofprediger Kögel geführt, angeschlossen. Mit dem Rector der Universität, Prof. Dr. Dubois-Reymond, an der Spitze, nahen sich die beständigen Secretäre der Academie der Wissenschaften dem Thron. Die letzten der acht Kategorien bildeten die bei Hofe vorgestellten Herren und die Kammerjunfer. Nach einer kurzen Pause erschienen vom Appolloaal her die Offiziers-Deputationen der sechs preussischen und des sächsischen zweiten Husaren-Regiments, die die kronprinzlichen Herrschaften bereits vor der Cour empfangen hatten, jede Deputation vom betreffenden Regiments-Commandeur geführt. Den Abchluss bildeten 400 Offiziere aller Waffengattungen als Vertreter der verschiedenen Truppentheile der Armee, unter denen sich das gesamte Offiziercorps des 1. Garde-Regiments a. F. und eine Deputation des 1. Garde-Landwehr-Regiments befand. Unter den Deputationen, welche das kronprinzliche Paar vor der Cour im königlichen Schlosse empfangen hatte, befand sich auch die des Communalständlichen Verwaltungsausschusses des Regierungsbezirks Wiesbaden. Beim Empfang der Deputation des „Deutschen Kriegerbundes“, als deren Vorsitzender Herr Dr. med. Küster fungirte, fanden der Kronprinz und seine Gemahlin Anlaß zu längerem Verweilen. Der Kriegerbund überreichte eine künstlerisch ausgeführte Glückwunschkarte und außerdem eine Stiftungsurkunde, auf die Summe von 61,000 Mark lautend, welche zur bleibenden Erinnerung an die Feier der silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaares zur Erziehung und Ausbildung von Waisen, deren Eltern dem Deutschen Kriegerbunde angehört haben, statutenmäßige Verwendung finden sollen. Der Kronprinz betonte in seiner Erwiderung, daß der Kriegerbund ihn durch diese Festgabe zu besonderem Danke verpflichte und ganz seinen (des Kronprinzen) Intentionen entspreche habe durch Zuwendung der gesammelten Gelder an eine gemeinnützige und wohlthätige Stiftung. Die genannte Summe wurde von den deutschen Kriegervereinen und ehemaligen Angehörigen derselben innerhalb und außerhalb Deutschlands — im Auslande durch die Consulate — gesammelt.

* (Prinz Wilhelm.) Aus Coblenz wird geschrieben, daß sich dem Vernehmen nach Prinz Wilhelm, der bekanntlich im verfloßenen Herbst zum Bataillons-Commandeur avancirt ist, demnächst Commandeur des Garde-Regiments Königin Augusta werden soll. Der Prinz wird dann natürlich in Coblenz Wohnung nehmen.

— (Militärisches.) Allerhöchstenorts ist bestimmt worden, daß zur Disposition stehende Generale, welche Chefs von Regimentern sind, sowohl zur Generals- wie zur Regiments-Uniform die activen Dienstabzeichen unverändert fortzutragen und überall als active Generale leiblich nach Maßgabe ihres Patenten zu rangieren haben. Gleiches hat auch hinsichtlich derjenigen zur Disposition stehenden Generale zu gelten, welche à la suite eines Truppentheils oder à la suite der Armee geführt werden.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Wohltätige Erfindung.) Die verschiedenlich vorkommenden Unglücksfälle, welche beim Fensterputzen durch Herabfallen von Personen stattfinden, haben ihren Grund ausschließlich in der unpraktischen Anordnung der Fenster, welche bedingt, daß beim Putzen der oberen Scheiben auf die Kanten der Fenster gerufen werden muß. Auf sehr einfache Weise wird dieser Uebelstand durch das dem Glaser Thiem in Leipzig patentirte Sicherheits-Fenster beseitigt. Bei geöffneten unteren Flügeln sind die oberen Fenstertheile herabklappbar, indem sich der Rahmen derselben in der Störartigen Nut, welche sich im Fenstergerüst befindet, auf sehr leichte Art niederlegen läßt. Das Putzen der Fenster wird, da es vom Fußboden des Zimmers aus geschieht, dadurch ganz wesentlich erleichtert und vollständig gefahrlos gemacht; Gardinen bleiben durchaus unbelästigt, auch ist das herabgelassene Fenster ein vollkommener Schutz für Kinder. Die ganze Construction ist in jeder Beziehung praktisch, überraschend einfach und durchaus nicht theurer, als die bisher gebräuchliche. Der Generalvertrieb, bezw. das Recht, allerorts Licenz an Innungen, Glaser, Rahmenmacher, Baufabriken etc. abzugeben, liegt in den Händen des Herrn Hugo Burckhardt, Leipzig, Färberstraße 5.

Vermischtes.

* (Für die Rheinüberschwemmten) hat der Sultan den Betrag von 100 Pfd. Sterl. für bewilligt und wird diese Summe an das Unterstützungs-Comité durch Vermittelung der Ottomanischen Bank gezahlt werden.

— (Vorfall.) Die große Ähnlichkeit der neuen Zwanzigmarkscheine mit den Fünfzigmarkscheinen hatte in Hörde (Westfalen) vor wenigen Tagen zur Folge, daß ein Wirth zweien Arbeitern statt auf 20 auf 50 Mark Kleingeld herausgab; es sollte dies auch noch bei einem dritten Gaste erfolgen, doch dieser war ehrlich und klärte den Irrthum auf, während die ersten bereits verdunstet waren.

— (Ueber die Jenaer Mensur-Affäre) bringt die „Weim. Blg.“ eine „Berichtigung des Universitätsamts“ in Jena, welche eine Blutvergiftung durch nicht gehörig gereinigte Waffen bestimmt in Abrede stellt; als wahr wird bezeichnet, „daß an verschiedenen Tagen etwa 8, keinesfalls über 11 gewöhnliche Schlägermenajuren stattgefunden hatten“; sieben der Duellanten seien an der Kopfrose erkrankt, „welche, so viel hat ermittelt werden können, durch einen an diesen Duellen unbetheiligten, von dieser Krankheit befallenen Studirenden verbreitet worden war. Einer der Erkrankten ist, weil er seine leichten Verwundungen vernachlässigte, allerdings

an der Kopfrose gestorben. Die beiden anderen um dieselbe Zeit hin gestorbenen Studirenden haben, der eine durch Strichnien-Vergiftung, welche mit keinem Duell in irgend welchem Zusammenhang stand, der andere nach langer Krankheit an einem Krebsleiden den Tod gefunden. Die übrigen sechs an der Kopfrose erkrankt gewordenen Studirenden sind vollständig geheilt und befinden sich vollkommen wohl.“

— (Ein drohlicher Verein) hat sich diese Woche in den zwei Saarklöften St. Johann-Saarbrücken constituirt. Die Vereinszwecke sind dort nämlich so in Blüthe, daß kaum ein Einwohner zu finden ist, der nicht irgend eine Vereine angehört. Auch diesen wenigen noch zu helfen, hat sich ein „Verein der in keinem Verein Befindlichen“ gebildet.

— (Alle Fächer) werden jetzt mit Gold aufgewogen. Besonders gesucht sind französische Miniatur-Malerien, von denen wieder die Maritimen die beliebtesten sind, der besonders Rubens'sche Bilder vorzüglich copirte. Aber auch Fächer mit prächtigen Scenen, im Style Watteau's, sind sehr gesucht, auch finden sich auf alten Fächern öfters Originale berühmter Meister. Gleich zierlich sind die Montierungen in Schildpatt und Perlmutter äußerst mühsame Handarbeiten. Die in die einzelnen Stiche der Gestelle eingeschnittenen Figuren sind mit Gold in vier Farben ausgelegt und kunstvoll gravirt. Die besten Fächer für alte Fächer sind übrigens die Franzosen selbst. Fächer erster Qualität werden mit 2000 Francs bezahlt.

— (Aus Paris) schreibt ein Correspondent des „Frankf. Journals“: „Die bessere deutsche Colonie fand sich dieser Tage in der St. Trinitatis-Kirche zu Paris vereinigt, wo eines ihrer hervorragenden Mitglieder ein schönes Familienfest feierte. Der bekannte Publizist, Herr Dr. A. Wedemann, vermählte seine zweite Tochter Blanche mit dem Freiherrn Max von der Decken, früheren Adjutanten des Fürsten Anton von Hohenzollern, jetzt als Hauptmann zum Gabelencorps in Drantenkeim abcommandirt. Des Bräutigams Jünger waren der bekannte schlesische Magnat Fürst von Hapsfeld-Trachenberg und der Artilleriemajor von Guillaume, Attache bei der kaiserlichen Botschaft in Paris. Als Brautzeugen fungirten der Baron von Karst, dessen neues Schloß am Drachenfels bei Bonn bald zur Rheinberühmtheit werden wird, und der Nationalökonom Dr. von Rauffmann aus Aachen, seit kurzer Zeit Ritter der französischen Ehrenlegion. Unter den Anwesenden bemerkte man den deutschen Botschafter, Fürsten Hohenlohe mit Gemahlin, den bayerischen Gesandten Baron Reither, den österreichischen Geschäftsträger Grafen Goluchowski, den aus Schlessien eingetroffenen Grafen Guido von Henck, Baron Erlanger, zahlreiche Mitglieder der hiesigen deutschen Künstlercolonie und die Correspondenten der größeren deutschen Zeitungen.“

— (Der Mittelpunkt des Handels mit Menschenhaaren) ist Paris, wo nach offiziellen Angaben ein jährlicher Umsatz von etwa 100,000 Kilogramm Haaren stattfindet. Dieses Haar, das zum großen Theil in Paris selbst verarbeitet wird, kommt theils aus Frankreich, dessen Frauen sich sehr weicher und feiner Haare rühmen, theils aus Italien, welches langes schwarzes Haar liefert, theils aus Norddeutschland, von wo die blonden und überhaupt hellen Schattierungen bezogen werden. Oesterreich, Ungarn und Rußland tragen nur einen geringen Theil zu dem Haarconsum bei. Seit etwa zehn Jahren exportirt China, wo Millionen Menschen mit sehr gehörem Kopf einhergehen, große Quantitäten Haar, das indes nicht sehr geschätzt wird, weil ihm die Vorzüge des europäischen Haars, die Weichheit, Feinheit und Geschmeidigkeit, fehlen. Daß auch Haare von Leichen in den Handel kommen, ist ein ziemlich allgemein verbreitetes, aber irriges Vorurtheil. Vorläufig verarbeitet man Menschenhaare nur zu Schignon, Locken, Flechten und anderen Zierathen für Fräulein, sowie zu ganzen Perrücken. Neuerdings aber hat man, da das menschliche Haar eine so haltbare Faser besitzt, wie kaum irgend ein anderes Product, den Versuch gemacht, dasselbe auch anderweitig zu verwenden. Auf einer der letzten Versammlungen der britischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften legte William Domson in Manchester dem Congreßmitgliedern einige aus Menschenhaaren verfertigte Artikel vor, z. B. einen tugartigen Stoff, den er „Pilot“ nannte. Derselbe Herr berichtete auch, daß sein Schwelter beabsichtige, aus 3500 Pfund Haaren einen feinen und leichten Stoff, ähnlich dem Alpaca, weben zu lassen. Man hat auch übrigens bereits etliche Shawls fabrizirt, bei denen die Kette aus Baumwolle, der Schuß aus Menschenhaaren bestand und die außerordentlich leicht, warm und dauerhaft sein sollen. Wer weiß, ob also in Zukunft die Menschen nicht noch den Merinos und anderen Wolle tragenden Thieren Concurrenz machen werden.

— (Gefährliche Seereisen.) Der niederländische Postdampfer „Galand“ ging am 27. Januar, besetzt mit zahlreichen Passagieren, darunter viele aus dem Rheinland, von Rotterdam nach New-York ab. Als ein recht böses Omen wurde es betrachtet, als das Schiff am ersten Tage schon auf eine Sandbank trieb. Der Dampfer wurde wieder flott gemacht und wartete in der Maas bis zum 1. Febr. besseres Wetter ab und stach dann in See. Wochen vergingen, ohne daß irgend eine Nachricht von dem Schiffe eintraf, und überall sprach man davon, daß es untergegangen sein müsse. Endlich, am 25. Februar, traf, wie ein Privat schreiben mittheilt, die sehr erfreuliche Nachricht ein, daß der „Galand“ am 22. Februar nach einer sehr gefährlichen, stürmischen Fahrt in New-York angekommen sei. Das Dampfschiff ist also drei volle Wochen unterwegs gewesen!

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Bandalia“ von Hamburg kam 28. Februar in New-York angekommen.

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Zeit die
ergiftung
tand, der
geunden
nden sind

den zwei
sfegerei
en ist, der
zu helfen

Besonders
die Mar-
voriglich
Batten's
ginale be-
dpat und
nen Stäbe
eben aus-
licher sind
mit 2000

ournals*
Erntungs-
Mitglieder
r Dr. A.
Freiherrn
nton von
ten kein
schlechte
toior von
s Braut-
a Drachen-
National-
Ritter der
man den
bayerischen
er Grafen
on Gend-
Mercoloni

haaren
von etwa
m großen
reich, dessen
s Italien
d, von wo
Oesterreich
aarconjum
nischen mit
das indig
en Haare,
Haare von
tetes, aber
e nur zu
pfe, sowie
liche Haar-
oduct, der
f einer der
der Wissen-
mittelstern
tuchartigen
daß kein
nd leichter
h übrigens
unwolle, der
leicht, warm
e Mensch
Concurrenz

Sofibampfer
Passagieren,
v-York ab-
f an: ersten
wieder stoll
Wetter ab-
ne Nachrich-
es unterge-
in Privat-
Saland-
et in New-
chen unter

mburg sam
iesbaden.
en.)

Zur bevorstehenden Confirmation

empfehlen unser großes Lager

schwarzer Cachemirs in 18 Qualitäten,
anerkannt beste Fabrikate, per Meter 90 Pf., Mt. 1.10, 1.25, 1.50,
1.75, 2.00, 2.40 bis 4 Mt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß obige Preise jede Concurrenz ausschließen, da nur
sehr bedeutende Einkäufe für unsere sämtlichen Geschäfte in Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf und
Frankfurt a. M. uns dies ermöglichen.

S. Guttman & Co.

8 Webergasse 8.

Palmengarten in Frankfurt a. M.

Beginn der großen Frühjahrs-Blumen- und Pflanzen-
Ausstellung.

Bur Zeit großer Cameliën-, Azaleen- und Rhododendron-Flor.

Der Palmengarten ist täglich von 7 Uhr Morgens an geöffnet und beträgt der Eintrittspreis 1 Mt. pro Person,
Kinder 50 Pf. Täglich Nachmittags und Abends Concerte der eigenen Capelle.

Frankfurt a. M., im März 1883.

Der Verwaltungsrath.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Heute Freitag den 2. März:

IV. Vortrag.

Herr Professor **W. H. Riehl** aus München.

Thema: „Die Frau als Künstlerin“.
Anfang 7 Uhr.

Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn
Buchhändler **Hensel**.

Echter Benedictiner-Liqueur

4 Mt., sowie seine franz. Liqueure, als: Vanille, Himbeer,
Pfefferminz, Ingwer, Cacao, Ananas, Pericot und
Goldwasser empfiehlt **A. Schmitt**, Webergasse 25. 6189

Monnickendamer Bratbückinge

essen ein per St. 8 Pfg.

Chr. Keiper,
34 Webergasse 34.

Erste Wiesbadener Kaffeebrennerei

verm. Maschinenbetrieb

und Roh-Kaffee-Lager

von **H. A. Linnenkohl**,
Ellenbogengasse 15,

empfiehlt einen sehr selten vorkommenden

Soekeratja-Riesen-Perl-Kaffee,
in Güte, Geschmack und hochfeinstem
Aroma unübertroffen.

Dieserhalb empfehle denselben besonders verehrien Kaffee-
kennern.

Im Einzel-Pfund roh 1 Mt. 60 Pfg.,
gebrannt 1 Mt. 90 Pfg.,

bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

Keiner billiger Mittags- und Abends-
strasse 4, 2 Treppen hoch.

6256

6184

15609

Bekanntmachung.

Die am 19. Februar l. J. in dem Rambacher Gemeindefeld Distrikte Burg und Johannesgraben abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung erhalten und wird den Steigerern das Holz vom 5. März l. J. an zur Abfahrt überwiesen.

Rambach, den 28. Februar 1883. Der Bürgermeister.
181 Mayer.

Notizen.

Heute Freitag den 2. März, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung von Waaren aller Art, in dem Laden des Herrn Färth, Kirchgasse 35. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung des zum Nachlasse der Frau v. Engel gehörigen vollständigen Inventars, in dem Hause Adolphsallee 8, 2. Stod. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindefeld Distrikten „Hammer-eisen“ und „Bodenweg“. (S. Tagbl. 50.)

Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung eines vollständigen Küferwerkzeuges und mehrerer neuer Fässer, in dem Auktionsaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Frische Egmonder Schellfische,
Cabliou im Ausschnitt,
Monikend. Brat-Bückinge per
Dutzend 90 Pfg.,
Kieler Sprotten per Pfund 1 Mark.
6185 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Monnickendamer Bratbückinge
treffen heute ein bei
J. C. Keiper,
6214 Kirchgasse 44.

Der so sehr beliebte gelbe Puffsand (Kunstsand) in prima
Qualität wieder eingetroffen.

Fr. Heim,
4902 Ecke der Wellrich- und Hellmündstraße 29a.

Herrnkleider werden repar., gewendet, gewaschen u. bill.
berechnet Grabenstraße 20, 2 Tr. h. 6275

Zu verkaufen 1 Kleiderstod, 2 Koffer und
2 Marmorplatten Nerothal 39. 6237

Eine Bettstelle mit gestepptem Strohsack, eine Theke und
eine spanische Wand sofort billig zu verkaufen. Näheres
Ablerstraße 52, Barterre rechts. 6026

Eine Vorplatz-Lampe und ein Gasarm mit Glöde zum
Ziehen abzugeben bei Seib, Uhrmacher, gr. Burgstraße 18 6238

Kindertwagen, wenig gebraucht, zu verkaufen.
J. Rapp, Goldgasse 2. 6183

Ein Kinder-Schwagen zu 12 Mk zu verkaufen bei
6190 **A. Schmitt,** Wehagasse 25.

Zu verkaufen eine Bierpumpe, fast neu, ein- und zwei-
armige Gaslaster, Kupferanstak, verschiedene Sorten
Gläser Hellenstraße 7, Barterre. 5875

Obstbäume in den besten Sorten, große Aus-
wahl von Kernbäumen, Beersträuchern
und hochstämmigen Rosen bei
5486 **A. Weber & Co.,** Baumschulen, Parkstraße 34.

Das Weissen und Anstreichen des Zimmer wird schnell
und billig besorgt. Näh. Adlerstraße 31 im Laden. Bestellungen
w. angen. bei Herrn Pfeiffer im „Thüringer Hof“. 5276

Guter Rahdug, 15 bis 20 Karren zu verkaufen
Mainzerstraße 31. 6108

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Fräulein wünscht mehrere Stunden täglich
zur Gesellschaft und Pflege einer leidenden Dame thätig zu
sein. Näheres Expedition. 6087

Eine anständige Frau sucht Monatstelle für den ganzen Tag
oder Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Ellenbogen-
gasse 6 im Seitenbau rechts. 6247

Eine perfekte Herrschafts-Köchin sucht eine Stelle. Näheres
Marktstraße 12 im Hinterhaus. 6131

Ein junges, williges Mädchen sucht Stelle zu Kindern. Näh.
Schulgasse 4, Seitenbau rechts. 6276

Eine feinschmeckerische Köchin, in allen Zweigen des Haus-
haltes bewandert, sucht bald eine passende Stelle, am liebsten
als Haushälterin oder als Köchin in einem Pensionat. Näh.
Römerberg 1 im 2. Stod. 6233

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat,
f. St. N. Ecke der Rhein- und Schwalbacherstr. im Laden. 6245

Ein Mädchen sucht Stelle, am liebsten als allein in einer
ruhigen Familie. Näh. Moritzstraße 28, Stb., 1. St. 6245

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle in einer kleinen
Familie als Hausmädchen. N. Dohheimerstraße 17, 2. St. 6278

Ein Mädchen von auswärts sucht Stelle als Hausmädchen
oder zu größeren Kindern. Näh. Exped. 6234

Ein einfaches Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier
gedient hat, sucht Stelle. Näh. Röderstraße 17. 6221

Eine Herrschafts-Köchin mit guten Zeugnissen, welche auch
etwas Hausarbeit übernimmt, sucht zum 15. März oder 1. April
Stelle. Näh. Kirchhofsgasse 9, eine Stiege hoch. 6223

Ein Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, sucht
Stelle zu einem Kinde oder für leichte Hausarbeit.
Näheres Römerberg 15, 1 Stiege hoch. 6246

Ein anständiges Mädchen, in Küche, Haus- und
Handarbeit erfahren, sucht bald Stelle. Näheres
im Paulinenstift in Wiesbaden. 6290

Ein Hausmädchen, im Bügeln und Nähen bewandert, sucht
zum 15. März Stelle. Näh. Kapellenstraße 40. 6218

Für Hotel.

Ein junger Patisier, der auch im Kochen bewandert
ist, sucht sofort Stelle. Näh. Adolphsallee 17, Stb., 1 St. 5362

Ein Burche von auswärts, 19 Jahre alt, der in der Stadt
bekannt ist, sucht Stelle als Hausburche. Näheres Kirch-
hofsgasse 9 im ersten Stod. 6130

Ein zuverlässiger Brauer sucht eine Stelle. Näheres im
Gasthaus „Zur neuen Post“. 6247

Personen, die gesucht werden:

Für Monatstelle gesucht eine anständige, zuverlässige Frau.
Näheres in der Expedition d. Bl. 6200

Eine anständige Person zum Ausfahren einer Dame gesucht
Dohheimerstraße 32, Barterre. 6238

Ein Mädchen von ungefähr 15 Jahren gesucht
für Ausgänge zu besorgen Webergasse 30, Etladen. 5807

Gesucht ein junges Mädchen, welches zwei kleineren Kindern
täglich von 6 bis 7 Uhr bei den Schularbeiten hilft und auch
französisch spricht. Näheres Expedition. 6195

Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht. Näheres
Feldstraße 15. 6136

Ein starkes Dienstmädchen wird gesucht. Näheres Weber-
gasse 32, 2 Stiegen hoch. 5858

Ein solides, durchaus tüchtiges Mädchen wird gesucht
Ellenbogengasse 3. 6085

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann. Näh.
Mauergasse 21, 2 Treppen hoch, bei Fr. Häberle. 6299

Gesucht ein ordentliches Mädchen von 14—16 Jahren
Tags über zu einem Kind. Näh. Kirchhofsgasse 2, Stb. 6299

Ein Dienstr
Eine gesun
bedamme S

Ein G

Ein ordentl
welches bürge
wird zum bald

Ein

findet in ein
Mann im A
alleinigen un

Näh. Birkfeld, wozu
Befalt 100 A
sehlungen wa

Ein Ede
Lehr

Ein Junge
Steingasse 25.

Mehrere tü
größere Arbe
gutem Lohn
12880 an die

Mainz erbe
Ein unverh
und gute B
Näheres in d

Ein solider
beim Portie

Mieth

206

Ein über

Wohnung

möblierte, auf
Treppe hoch,
Friedrichstra

angabe unter

Ein einzeln

ung mit r
hängende Bin

teite, unweit
unter A. B.

Vill

Mitte März
später Anlauf

die Expedition

Gesucht w
vier Zimmer

die Expedition

Für einen
in einer Fan

Offerten unt
beten.

Gesund

neuen Herrn.

in die Exped

Ein kleiner

Ein Dienstmädchen gesucht Rüberstraße 29 im Laden. 6153
Eine gesunde **Schekamme** gesucht. Näheres bei Frau
Schamne Scheurer, Mehrgasse. 6289

Ein Hausmädchen wird gesucht **Weber-**
gasse 30, 1. Tr. 6288
Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht,
wird zum baldigen Eintritt gesucht Dohheimerstr. 7, 1 St. 6296

Ein kinderloses Ehepaar
findet in einer Buchhandlung dauernde Beschäftigung, der
Mann im Austragen und in Hausarbeiten, die Frau in der
alleinigen und selbstständigen Besorgung des Reitschriften-
Kirkels, wozu sie gesund und kräftig sein muß. Monatliches
Gehalt 100 Mark. Bewerbungen von Leuten mit guten Em-
pfehlungen werden besonders berücksichtigt. Näh. Exp. 6286

Ein Schreinerlehrling gesucht Moritzstraße 9. 5578
Behring für ein Comptoir gesucht. Näheres
Tannusstraße 47, links. 6062

Ein Junge kann die **Schlosserei** erlernen bei F. Eisele,
Steingasse 25. 6090

Mehrere tüchtige **Asphalt- und Cement-Arbeiter**, die
größere Arbeiten selbstständig auszuführen verstehen, finden bei
kleinem Lohn eine dauernde Stelle. Offerten unter Chiffre P.
12820 an die **Annoncen-Expedition** von D. Frenz in
Mainz erbeten. 8

Ein unverheiratheter Mann, der mit Pferden umgehen kann
und gute Zeugnisse besitzt, findet dauernde Beschäftigung.
Näheres in der Expedition d. Bl. 6228

Ein solider, kräftiger **Hausbursche** sofort gesucht. Näh.
beim Portier im „Hôtel Victoria“. 6292

Ein wohlgezogener Junge kann die
Bäckerei erlernen Kirchgasse 8. 6297

Miethecontrakte vorrätig bei der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Ein über 70 Jahre alter Pensionär **sucht eine ruhige**
Wohnung mit recht sorgfamer Bedienung, zwei un-
möblierte, zusammenhängende Zimmer, Hochparterre oder eine
Treppe hoch, in der Gegend von der Rheinstraße bis zur
Friedrichstraße oder in der Tannusstraße. Offerten mit Preis-
angabe unter D. 86 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6006

Ein einzelner, alter Herr sucht eine unmöblierte ruhige Woh-
nung mit **recht sorgfamer Bedienung**, zwei zusammen-
hängende Zimmer, Hochparterre oder 1 Treppe hoch, Sonnen-
seite, unweit der Tannus- oder der Rheinstraße. Offerten
unter A. B. 101 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6166

Villa zum Alleinbewohnen mit ca. 6 Zimmern
nebst Rubehör und kleinem Garten per
Mitte März zu mietzen gesucht. Convenienden Falls event.
später Ankauf derselben. Gef. Offerten unter F. H. 1883 an
die Expedition d. Bl. erbeten. 4150

Gesucht wird von ruhigen Leuten ein Logis von drei bis
vier Zimmern in freier Lage. Offerten unter N. L. 70 an
die Expedition d. Bl. erbeten. 6012

Für einen Sextaner des Real-Gymnasiums wird **Pension**
in einer Familie gesucht, am liebsten zu einem Mitschüler.
Offerten unter M. H. werden an die Expedition d. Bl.
erbeten. 6257

Gesucht in einem ruhigen Hause auf dauernde Zeit
zwei möblierte, ineinandergehende Zimmer für
zwei Herrn. Gef. Offerten mit Preisangabe unter M. No. 21
an die Exped. d. Bl. erbeten. 6194

Ein kleiner **Laden** auf 1. April gesucht. Näh. Exp. 5848

Angebote:

Marstraße 15 ist eine Wohnung zu vermieten. 6000

Adelhaidsstraße 2, Bel-Etage, comfort. möbl. Salon und
Schlafzimmer zu vermieten. 6007

Adelhaidsstraße 28 ist die Bel-Etage zu vermieten. 3523

Adelhaidsstraße 45 ist eine **schön möblierte Etage** pro
April zu vermieten. Näheres im 3. Stock daselbst. Ein-
zusehen Nachmittags von 3—5 Uhr. 771

Adelhaidsstraße 53 ist die Bel-Etage, 4 große Zimmer mit
großem Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller etc. auf 1. April zu
vermieten. Näheres 2 Stiegen hoch. 14498

Adelhaidsstraße 55 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer nebst
Speisekammer und vollständigem Rubehör, auf den 1. April
1883 zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11—1
und Nachmittags von 3—4 Uhr. Näheres Parterre. 164

Adelhaidsstraße 62, 2. St., sind möblierte Zimmer mit
Balkon und guter Pension zu mäßigem Preis zu verm. 13492

Adelhaidsstraße 63 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon
mit Erker nebst 5 Zimmern mit Rubehör, auf 1. April zu
vermieten. Näh. bei W. Vogler, Schützenhofstraße 3. 1178

Adlerstraße 28, Echhaus, ist ein kleiner Laden mit Wohnung
auf 1. April zu verm. Näh. Steingasse 22, Hinterh. 5815

Adolphsallee 8 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern
nebst Rubehör, im März beziehbar, zu vermieten. 5125

Adolphsallee 31 sind drei Wohnungen mit Balkon von
je 8 Zimmern, Küche und Rubehör auf 1. April zu verm. 1863

Adolphsallee 33 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus
7 Piecen nebst Rubehör, auf **sofort** zu vermieten. Einzu-
sehen von 11 bis 1 Uhr. 10958

Adolphsallee 35 ist die elegante 2. Etage mit allen Be-
quemlichkeiten, sowie Benutzung des Vorgartens auf 1. April
zu vermieten. 4041

Adolphsstraße 3, Seitenbau, sind zwei freundlich möblierte
Zimmer zu vermieten. 1864

Adolphsstraße 9, Ecke der Adelhaidsstraße, Südseite, ist
Salon, 8 Zimmern nebst 3 Mansarden und allem nöthigen
Rubehör, auf April oder Mai zu vermieten. Einzusehen von
12—1 Uhr. Näh. daselbst Parterre links. 754

Albrechtstraße 23a ist die Bel-Etage, 7 Zimmer etc., auf
April zu vermieten. Näheres Adolphsstraße 12. 796

Albrechtstraße 27a ist die Parterre-Wohnung, bestehend
aus 4 Zimmern mit Rubehör, auf 1. Juni zu vermieten.
Näheres zu erfragen Parterre daselbst. 4317

Albrechtstraße 39 ist der dritte Stock von 3 großen und
2 kleinen Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und Rubehör
per 1. April zu vermieten. Einzusehen von 2—4 Uhr.
Näheres Wellritzstraße 9. 508

Schöne Aussicht 2

ist die Bel-Etage mit Balkon, enthaltend 5 bis
6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden etc., auf den
1. April zu vermieten. Näheres daselbst
Parterre Vormittags von 9—11 Uhr.

Bahnhofstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zim-
mern (neu hergerichtet) mit allem Rubehör, auf gleich oder
1. April zu vermieten. Näheres Markt 10. 3455

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern,
Küche, Mansarde etc. auf gleich oder 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst eine Stiege hoch. 6255

Biebricherstraße 11 ist die Hochparterre-Wohnung, be-
stehend in 6 Zimmern mit Rubehör, auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres zu erfragen bei Herrn F. Strasburger,
Kirchgasse, und der Eigentümerin H. Fausel Wwe.,
Emserstraße 18. 2412

Bleichstraße 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche und Rubehör, zum 1. April zu verm. Näh. Part. 1474

Fleischstraße 16, Parterre, schön möbl. Zimmer an Herren zu vermieten. 5118
Fleischstraße 19 ist im 2. Stock eine Wohnung von fünf Zimmern, 2 Mansarden und Küche auf 1. April z. vm. 1093
Fleischstraße 29 ist eine Wohnung, Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 2176
Fleischstraße 39, 1. St. h., Mansardwohnungen, 1 gr. Zimmer, Küche und Keller, an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 5602
Fleischstraße 39 eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 5907

Grosse Burgstrasse 8 ist die Bel-Etage, 6 große Zimmer, Küche u. Zubehör, neu hergerichtet, auf gleich zu vermieten. 11138

Große Burgstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus acht Zimmern, Küche, Speisekammer und allem Zubehör, auf's Eleganteste hergerichtet, zu verm. Näheres bei **C. Ader.** 2961

Dambachthal 17, Bel-Etage, 2 große und 2 kleine Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör an ruhige Miether auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1846
Dohheimerstraße 14 ist die Bel-Et. auf 1. April zu verm. 1145
Dohheimerstraße 17 ist eine Frontspitz-Wohnung zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 1034
Dohheimerstraße 47, im zweiten Stock, ist eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 49. 1050
Echostraße 1 ist die Parterre-Etage auf 1. April zu verm. Auskunft beim Portier Echostraße 6. 1254

Elisabethenstraße 10

ist die möblierte Parterre-Wohnung mit oder ohne Küche von Mitte März ab anderweit zu vermieten. Näh. 3 Tr. h. 5577

Elisabethenstraße 15, Südseite, elegante Parterre-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten. Preis 1600 Mark. 3506

Emserstraße 38, 1. Stock, zwei möblierte Zimmer, zusammen oder getrennt, zu vermieten. 1957

Emserstraße 46 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres Emserstraße 44 im 1. Stock. 3229

Emserstraße 75 (Neubau) sind Wohnungen von 4—5 Zimmern u. auf 1. April zu vermieten. 5534

Faulbrunnenstraße 12 ist die 2. Etage rechts, bestehend aus 5 Zimmern, nebst Zubehör zu vermieten. 5223

Feldstraße 19 abg. Wohn. v. 3 B. u. Zub. auf April z. v. 1066

Feldstraße 27 e. W. v. 3 auch 2 B. auf 1. April z. v. 3332

Frankenstraße 7, 1. St. h., ist ein möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 6137

Frankenstraße 23 zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 5277

Friedrichstraße 23, Bel-Etage, ist ein schönes, großes, möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten. 1445

Geisbergstraße 18, Parterre, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 4327

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, auf gleich oder später zu vermieten.

Helenenstraße 5 ist ein Zimmer nebst Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 5904

Helenenstraße 10 ist ein freundl. möbl. Zimmer nebst Mitgebrauch der Küche auf 1. April an eine anständige Dame zu vermieten. Einzusehen von 10—3 Uhr. 5874

Helenenstraße 18, Vorderhaus, ist eine Wohnung von drei geräumigen Zimmern und allem Zubehör, sowie im Mittelbau eine Wohnung von zwei Zimmern und allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 5307

Helenenstraße 23, Parterre, ist ein hübsch möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 4632

Hellmundstraße 11 freundl. möbliertes Zimmer zu verm. 5257

Hellmundstraße 5a eine Mansard-Wohn., 2 Zimmer und Zubehör, an ruhige Leute zu verm. Näh. Fleischstraße 11. 4932

Hellmundstraße 17a ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2153

Hermannstraße 9 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 2942

Herrngartenstraße 13 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, der 1., 2. und 3. Stock (jeder Stock mit 6 Zimmern und Zubehör), auf 1. April 1883 zu vermieten. Näheres Adolphsallee 29 bei Herrn **Weil.** 247

Herrngartenstraße 15 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf den 1. April zu vermieten. 6022

Jahnstraße 19, Bel-Etage, ist ein Logis von 4 Zimmern mit Balkon, 2 Mansarden und 2 Kellern auf 1. April z. vm. 1432

Jahnstraße 19 ist ein Logis, Zimmer, Kammer und Küche sowie zwei Dachstuben an eine ruhige Familie zu verm. 5682

Kapellenstraße 16 ist die Bel-Etage nebst Mansardenstock auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näh. bei Carl Traun, Tannusstr. 41. 6092

Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben und Zubehör. Badestube u. sogleich zu vermieten. 37

Karlstraße 23, Bel-Etage, zwei möblierte Zimmer, auf Verlangen auch Küche, auf gleich zu vermieten. 5934

Karlstraße 32 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche u. Zubehör, zu verm. Näh. im Str. 5846

Karlstraße 44 eine schöne, gelbe Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör preiswürdig zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst eine Stiege links. 6242

Kirchgasse 9, in der Nähe der Rheinstraße, zwei möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), auf Wunsch auch Burckenszimmer, an einen Herrn auf gleich zu vermieten. 12282

Kirchgasse 32 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1060

Kirchgasse 49 ist die Bel-Etage ganz oder geteilt auf den 1. April zu vermieten. 161

Jahnstraße 3 ist ein schönes Logis auf 1. April z. vm. 364

Langgasse 3 sind zwei sehr schöne Zimmer mit Cabinet auf oder geth. zu verm. 4772

Villa Frorath, Leberberg 7

Möblierte Zimmer und Pension. 5572

Louisenstraße 3 ist eine möblierte Etage auf 1. März zu vermieten. 3952

Moritzstraße 28 ist die Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 9272

Moritzstraße 32, Hinterhaus, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 6242

Moritzstraße 52 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1432

Moritzstraße 56 ein schönes Frontspitzzimmer mit Cabinet auf 1. April zu vermieten. 5842

Neugasse 3, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 5162

Parfstraße 15

ist eine Wohnung im Schweizerhaus, Parterre, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer und Keller, auf Verlangen auch 5 Zimmer, anderweit zu vermieten. Anzusehen daselbst Morgens von 9—11 und Nachm. von 2½—5 Uhr. 4652

Platterstraße 7 ist eine freundliche Wohnung auf 1. April zu vermieten. 5682

Rheinbahnstraße 2 ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6—8 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10—1 Uhr. Näh. das. Part. 1442

Rheinb
Zubehö
Rhein
Rhein
Wohnu
Näheres

2. Etage,
Kammer
Rhein
Rhein

Bimmer
Laden.

Rhein
Zimmer

Näheres
Rhein

Balkon
Rhein

vier Zi
Parterre

Edel der
aus 1

1. April

Ober
Salz
mieth
Car

schön möb
Röbera
schöner
aufsehen

Röberst
Zimmer

Röberb
Schulbe

zu verm
Schulga

Schwall
zwei un

Dame
einige

Schwall
4 Zimm

Schwall
Küche

Schwall
Zimmer

Kl. Sch
Rubehö

sonnen
ohne W

Stiftstr
5 Bim

miethen
Stiftstr

Tannus
Zimm

Tannus
mern n

Walfm
von 3

miethen

Rheinbahnstraße 5 ist die Bel-Etage von 9 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April, auf Wunsch auch früher zu verm. 1226
 eine Wohnung v 7-9 Zim. **möblirt od. unmöbl.**, ganz od. getheilt, zu vm. 3389
 Rheinstraße 13, Seitenbau, Parterre, ist eine abgeschlossene Wohnung, für Bureau geeignet, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre links. 6024

Rheinstrasse 20,

2. Etage, 3 möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Küche und Kammer, zu vermieten. 5112

Rheinstraße 33 möbl. Zimmer mit od. ohne Küche z. v. 5676

Rheinstraße 41, Ecke der Karlstraße, ist per 1. April der zweite Stock, fünf Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näheres Parterre im Laden. Einzusehen Nachmittags von 3-5 Uhr. 562

Rheinstraße 56 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 auch 8 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres nebenan Karlstraße 13, Parterre. 5314

Rheinstraße 68 sind schöne Wohnungen à 7 Zimmer und Balkon zu vermieten. 7244

Rheinstraße 65, II. Stock, ist eine elegante Wohnung von vier Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Parterre links von 10-12 Uhr. 755

Ecke der Rhein- und Karlstraße 14 ist der 3. Stock, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern nebst Balkon und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Parterre links. 15626

Obere Rheinstraße ist eine I. und II. Etage, je ein Salon, 4 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten, event. auch Stallung. Näheres bei Herrn Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 4415

Rosenstrasse 5

Schön möblierte Zimmer mit Pension. 4809

Nöberallee 12 ist eine Wohnung von 4-5 Zimmern mit schöner Aussicht (mit oder ohne Möbel) zu vermieten. Einzusehen von 11-12 und von 2-3 Uhr. 5652

Nöberstraße 23 ist der 2. Stock, bestehend in vier schönen Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4696

Nömerberg 13 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3802

Schulberg 6, 1 Stiege hoch, möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 6115

Schulgasse 4 eine kleine Wohnung auf 1. April z. vm. 3934

Schwalbacherstraße 29, Vorderhaus, sind im 2. Stock zwei unmöblierte Zimmer an einen einzelnen Herrn oder eine Dame sofort zu vermieten; auch eine Dachkammer, sowie einige Möbel können zur Verfügung gestellt werden. 5752

Schwalbacherstraße 34, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Gartenbenutzung auf 1. April zu verm. 1261

Schwalbacherstraße 73 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2839

Schwalbacherstraße 79 ist ein schönes, möbliertes Parterre-Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 3731

St. Schwalbacherstraße 4, Parterre, sind 3 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4593

Sonnenbergerstraße 45, 2 Treppen, sind 2-3 Zimmer ohne Möbel zu vermieten. 11385

Stiftstraße 5, eine Treppe hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör zum 15. April zu vermieten. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 5783

Stiftstraße 6 ist ein Zimmer mit Cabinet zu verm. 3758

Taunusstraße 5, 2. Stock, sind mehrere **gut möblierte Zimmer** zu vermieten. 2792

Taunusstraße 55 im 3. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 15294

Walmühlstraße 6, freundliche Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Souterrain. 3405

Walmühlstraße 12 ist eine abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zub. auf gleich oder später zu verm. 6231

Walramstraße 13 sind 2 Wohnungen von je 3 und 4 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 3149

Walramstraße 19 ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten. Näheres im Laden. 4304

Wellrichstraße 20 im Hinterhaus sind 3 Zimmer, Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. 2188

Wellrichstraße 21, 1 Treppe hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 6151

Wellrichstraße 46 sind zwei abgeschlossene Wohnungen, je von 3 Zimmern, Küche, sowie die 2. oder 3. Etage, jede von 5 Zimmern und Küche, zu vermieten. Näheres bei Kunz daselbst. 4592

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage (fünf Zimmer und Küche nebst Zubehör) und eine abgeschlossene Frontispiz-Wohnung auf den 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11-1 Uhr und von 3-5 Uhr. Näheres im Hinterhaus. 804

Ecke der Wörth- und Fahnstraße 19, 2. Etage rechts, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 2315

Ein möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 40, Parterre. 157

Ein schön möbliertes, großes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten. Näh. Frankfurterstraße 13, Parterre. 8182

Gut möblierte Zimmer zu verm. Wellrichstraße 33, Part. 1721

Zwei Villen von 6 und 8 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. Walmühlweg 11. 2502

Zwei möblierte Zimmer in der Nähe des Theaters und Curhauses mit oder ohne Pension auf 1. April zu vermieten. Näheres Häfnergasse 10 im 1. Stock. 3601

Ein **Logis** von 3 großen Zimmern und Balkon nebst Küche und Mansarde, in einem Landhaus, ist an ruhige Leute auf April zu vermieten. Näheres in der Expedition. 3781

Drei große, schön möblierte Zimmer sind an einen ruhigen Mieter zu vermieten Louisenplatz 3, Bel-Etage. 2155

Möblierte Villa von 10 Zimmern zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Taunusstraße 30, Parterre. 3913

Die Parterre-Wohnung der Villa Paulinenstraße 1, bestehend aus Salon, 5 schönen Zimmern nebst Küche, allen Bequemlichkeiten, mit Benutzung des Gartens, ist mit oder ohne Möbel vom 1. April an zu vermieten. Nähere Auskunft wird erteilt Nicolaßstraße 9, 1. Etage. 4028

Möbl. Zimmer zu vermieten kleine Burgstraße 8. 4174

Ein gut möbliertes Parterrezimmer in anständiger Hause ist an einen anständigen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näheres Expedition. 5295

In der Louisenstraße, eine Treppe hoch, ist ein großes Zimmer ohne Möbel an einzelne Personen zum 1. April zu vermieten. Näheres Expedition. 5273

Zwei im Seitenbau belegene, mit Glasabschluß versehene Zimmer in einem Hause an der Adolphsallee sind auf 1. April, am liebsten an eine Dame, zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 17, Parterre. 5658

Ein **geräumiges Parterre-Zimmer** mit großen Lagerräumen auf 1. April zu vermieten Adolphsstraße 5 im Seitenbau. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 1894

Ein auch zwei fein möblierte Zimmer mit Cabinet nahe der Langgasse sofort zu vermieten. Näh. Exped. 5943

Gut möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 31, 1. Etage. 5890

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Bleichstraße 1, Parterre. 6169

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Albrechtstraße 21a. 696

Möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 18, 2. Et. 6086

Schön möbliertes Zimmer zu verm. Adelsheidstraße 42. 85

Die Vel-Stage Villa Grünweg 4 ist auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Gartenhaus zwischen 12 und 1 Uhr Mittags. 6152

Ein unmöbliertes Zimmer mit Glasabschluß auf gleich oder später zu vermieten Schulgasse 4, Strichs., 2 St. r. 6226

Der Kuzwaaren-Laden mit Cabinet, mit oder ohne Wohnung, Hellmündstraße 1a ist auf April zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 1239

Kirchgasse 23 ist ein **Laden** mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. 802

Bahnhofstraße 8 ist ein **großer Laden** mit oder ohne Wohnung preiswürdig zu vermieten. Näheres Markt 10. 3456

Ein Laden mit Wohnung ist per 1. April zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4067

Große Burgstraße 21 sind **2 Läden** zu vermieten. Näheres bei Friseur Reinhard. 4339

Dohleimerstraße 17 ist ein großer, heller **Parterre-Raum**, geräumig und sehr trocken, nebst Magazin und Wohnung, per 1. April zu vermieten. Näheres bei dem Eigenthümer im Hinterhaus, eine Stiege hoch. 4671

Bangasse 48 ist eine **Werkstätte** zu vermieten. 1943

Eine Werkstätte, 12 Mtr. lang, 6 Mtr. breit, ist zu vermieten. Näh. Herrgartenstraße 2. 2832

Werkstätte zum 1. April zu vermieten. Näh. Walramstraße 35b. 4561

Stallung, Remise, Futterraum u. zu vermieten Adelheidstraße 42, 3 Tr. h. 5421

Eine große, geräumige Scheune auf 1. April zu vermieten Steingasse 3. 1475

Michelsberg 28 ist ein großer **Platz** mit Remise auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst. 1656

Ein Lagerraum oder Werkstätte zu vermieten Schwalbacherstraße 3. 5472

Für 1-2 Schüler oder einen Herrn ist ein möbliertes Zimmer mit voller Pension zu verm. Hellmündstraße 29c, Part. 5063

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 24, Kleidergesch. 5824

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und sonstigem Rubehör ist auf gleich zu vermieten in Schierstein a. Rh. bei Gustav Prinz Wittwe, Löhstraße. 13928

Für Mädchen jeden Alters, welche hiesige Bildungs-Anstalten besuchen, gute **Pension**, Beaufsichtigung der Schularbeiten, gründliche Unterweisung in allen weiblichen Handarbeiten. Vorzügliche Referenzen. Näh. Exped. 1991

English Family-Pension.

Geisbergstrasse 4, zwei Treppen hoch.
Mrs. E. Kauffmann. 4505

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. Februar.

Aufgeboren: Der verw. Rentner Philipp Georg August Werte von hier, wohnh. dahier, und Dorothea Adele von Gauerheim, Bezirksamts Kafferslautern in Rheinbaben, wohnh. dahier. — Der königliche Gerichtsassessor Eugen Gustav Albert Friedrich Georg Arthur Niemann von hier, wohnh. dahier, und Ida Norberta Elisabeth Marie Elmann von hier, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 27. Febr., Ferdinand, S. des Lünchergehilfen Theodor Koller, alt 1 J. 6 M. 14 T. — Am 28. Febr., Johann Conrad, S. des Tagelöhners Heinrich Becht, alt 1 M. — Am 28. Febr., der Herrnschneidergehilfe Conrad Pfannmüller, alt 56 J. 8 M. 6 T. — Am 28. Febr., Peter, S. des Dachdeckers Wilhelm Wagner, alt 1 J. 2 M. 25 T.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 5 1/4 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/4 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 6 Uhr 25 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Abend 5 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde, H. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 5 1/4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/4 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr 25 Min., Wochentage Morgens 6 1/4 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. März 1883.)

Adler:		Nassauer Hof:	
Roesing, Kfm.,	Paris.	Chased,	Berlin.
Besenbruch, Fabrikb.,	Elberfeld.	Giebel,	Bühl.
Winkelstroeter, m. Fm.,	Barmen.	Nomenhof:	
Haniel, Dr.,	Mörs.	Paulus, Kfm.,	Köln.
Stephan, Kfm.,	Leipzig.	Neusser, Kfm.,	Hannover.
Haniel, Landrath,	Ruhrort.	Laubach, Kfm.,	Gießen.
Eichmann, Kfm.,	Berlin.	Hotel du Nord:	
Neustädter, Kfm.,	Schneeberg.	v. Gablen, m. Fr. u. Bd.,	Düsseldorf.
Fischer, Kfm.,	Plauen.	Kempe, Fr. Hauptm. m. Kind,	Düsseldorf.
Haniel, Rent.,	Ruhrort.	Hotel du Parc:	
Sell, Kfm.,	M.-Gladbach.	Reventlow - Criminil, Graf, stud. jur.,	Heidelberg.
Eickhoff, Dr. med. u. Fr.,	Grenzhausen.	Solms-Wildenfels, Graf, General-Lieut. z. D.,	Münzenberg.
Hoffmann, Inspector,	Leipzig.	Rhein-Hotel:	
Griebert, Hotelb.,	Bad-Schwalbach.	v. Briessen, Fabrikbes. m. Fr.,	Dortmund.
Driessen, Kfm.,	Amsterdam.	Lange, Kfm.,	Hamburg.
Driessen, Fr.,	Amsterdam.	Schütz, Hotelb. m. Sohn, Zürich.	
Liebermann v. Sonnenberg, Kfm.,	Kasse.	Römerbad:	
Wasserheilanstalt Dietenmühle:		Marx,	Rotterdam.
Scriba, Bürgermeister, Friedberg.		Schützenhof:	
Elhorn:		Krug, Kfm.,	Königstein.
Marquart, Kfm.,	Regensburg.	Wurm, Kfm.,	Wertheim.
Grindler, Fr.,	Asselheim.	Risch, Kfm.,	Braunschweig.
Eisenbahn-Hotel:		Tannus-Hotel:	
Hess, Kfm.,	Arnweiler.	Glaudet, Kfm.,	Schwalbach.
Behr, Kfm.,	Stuttgart.	Rode, Dr.,	Christiania.
Engel:		Hotel Victoria:	
Weber, Banquier,	Dresden.	Boitier, Kfm.,	Paris.
v. Franscky, Offizier a. D.,	Erbach-Berlin.	Hotel Vogel:	
Grüner Wald:		Reinhard, Kfm.,	Köln.
Rauch, Kfm.,	Köln.		

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Freitag: Geschlossen.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium Alexandrastr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-7 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstraße 9, Schützenhofstraße 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). G. öffnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstraße 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstraße). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1883. 28. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Millimeter) .	759.6	760.4	760.1	760.03
Thermometer (Reaumur) .	+4.8	+7.0	+5.2	+5.67
Luftspannung (Bar. Lin.)	2.59	2.00	2.13	2.24
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84.6	53.8	67.2	68.53
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	lebhaft.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	thw. heiter.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gd.	—	—	1.1	—

Vormittags f. Niederschlag.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Raffaelsche Eisenbahn.

Launusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 6.30 7.41 9.51 10.39 11.40
 12.45 2.13 3.52 4.50 5.38
 7.41 9.10 10.51

Ankunft in Wiesbaden:

7.42 9.15 10.50 11.25 12.22
 1.15 2.58 3.20 4.11 5.27
 6.20 7.16 8.40 10.61

* Nur bis Mainz. † Verbindung nach

* Nur von Mainz. † Verbindung von

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 7.14 10.30 11.27 3.47 5.12
 6.51 8.26

Ankunft in Wiesbaden:

7.54 9.20 10.55 11.54 2.29 5.54
 7.55 9.25

* Nur bis Wiesbaden.

* Nur von Wiesbaden.

Geffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:
 5.45 7.50 11.35 6.45

Ankunft in Wiesbaden:
 7.19 9.40 12.34 4.36 8.44

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:
 8.39 11.53 3.51 7.33

Ankunft in Niedernhausen:
 9.7 11.47 3.47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):
 10.30 12.18 2.35 4.48 6.18

Ankunft in Höchst:
 7.23 9.53 12.34 4.33 8.47

Abfahrt von Höchst:
 7.45 11.4 2.57 6.10 10.50

Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
 7.45 10.15 12.56 2.9 4.55 5.52

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen.

* Nur von Niedernhausen. ** Nur von Höchst.

Richtung Limburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:
 7.55 10.35 2.35 6.52

Ankunft in Limburg:
 9.43 1.2 4.55 8.30

Elwagen.

Abgang: Morgens 9.45 nach Schwalbach und Zolthaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.

Ankunft: Morgens 8.30 von Wehen, Morgens 8.30 von Schwalbach Abends 4.50 von Zolthaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¹⁵ und 10¹⁵ Uhr bis Köln; Mittags 3¹⁵ Uhr bis Bingen und 1 Uhr bis Mannheim. — Bilete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei **W. H. Nickel**, Langgasse 20. 6103

Marktberichte.

Wiesbaden, 1. März. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich für 100 Kilogramm: Hafer 10 Mk. bis 14 Mk., 40 Pf., Richtstroh 3 Mk. 10 Pf. bis 4 Mk., Heu 6 Mk. 20 Pf. bis 8 Mk. **Limburg, 28. Februar.** (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Winter Weizen 17 Mk. 25 Pf., Korn 11 Mk. 60 Pf., Gerste 8 Mk. 5 Pf., Hafer 6 Mk. 60 Pf.

Verloofungen.

(Stadt Barletta 100 Fr.-Loose vom Jahre 1870.) Bei der Ziehung am 20. Februar fielen die Hauptpreise: 100,000 Fr. auf die 3639 No. 19, 1000 Fr. S. 4952 No. 21, je 500 Fr. S. 1506 No. 8, S. 3661 No. 21, je 400 Fr. S. 868 No. 13, S. 1182 No. 9, je 300 Fr. S. 2683 No. 27, S. 3880 No. 44, S. 4519 No. 48, je 100 Fr. S. 161 No. 49, S. 246 No. 47, S. 687 No. 46, S. 788 No. 15, S. 1065 No. 23, S. 1690 No. 34, S. 2238 No. 47, S. 2901 No. 29, S. 2911 No. 23, S. 3022 No. 14, S. 3028 No. 36, S. 3032 No. 47, S. 3520 No. 11, S. 3635 No. 27, S. 3638 No. 12, S. 4192 No. 6, S. 4326 No. 24, S. 4825 No. 27, S. 4886 No. 39, S. 5446 No. 49, S. 5908 No. 44.

Frankfurter Course vom 28. Februar 1883.

Geld.

Wechsel.

Geld.	Am.	—	Pf.	Amsterdam	169.50 bz.
100 Silbergeld	9	54—59		London	20.46 bz.
100 Gulden	16	21—25		Paris	81.10 bz.
100 Francs-Stücke	20	87—42		Wien	170.60 bz.
100 Reichsmarks	16	73—77		Frankfurter Bank-Disconto	4%.
100 Dollars	4	19—23		Reichsbank-Disconto	4%.

Der Casino-Ball.

Eine Fälschungs-Reminiszenz

von Helene v. Gedenborff-Grabowski.

(Fort.)

Um kein Geräusch zu machen, ließ Hans die Thür nach dem Corridor und Juliane — liebreich mit der kleinen Gertrud plaudernd — über-

hörte es, daß draußen starke Schritte ertönten und sah den Herrn nicht, welcher jetzt im Rahmen der Thür erschien. Dieser, seinerseits — es war ein kräftiger, in mittleren Jahren stehender Mann — schien sich nicht sofort bemerkbar machen zu wollen, sondern seine Augen lieber noch eine Secunde ungehindert an dem lieblichen Bilde zu weiden. Das gedämpfte Licht der grünverschleierte Lampe ruhte auf dem zierlich arrangirten Theetisch und auf der schlanken Frauengestalt, welche in dem schlichten, grauen Hauskleide, mit den glänzenden braunen Schenkeln und sanftergerötheten Wangen sehr anmuthig erschien, während sie das Kind umschlungen hielt und demselben leise und gütig zusprach. In demselben Augenblick trat Hans von der anderen Seite — gleichfalls ohne den stillen Beobachter wahrzunehmen — wieder ein. „Ihr Beide, Tante Juliane, stellt ein hübsches Genrebild dar, — so ein ächtes „Stillleben“! sagte er scherzend.

Sie blinnte sanft zu ihm auf. „Was gibt es auch Lieberes, Hans! Ach, was ist Alles da draußen im Welttrubel gegen so ein stilles, friedliches Daheim! Wenn ich nicht arm wäre — und Ihr meiner nicht bedürftet, dann wählte ich mir zur Residenz ein einsames, kleines Haus, versteckt im Grün, wenn möglich nahe dem Walde oder gar mitten darin! Und — aber Du lächelst, Hans? Das ist wohl eine Backfisch-Schwärmerlei, welche Deiner alten Tante schlecht ansteht? Tritt ruhig näher, mein Junge, ich schweige schon.“

Der Fremde, dessen gebräuntes Antlitz einen sehr lebendigen, be-
 lustigten Ausdruck angenommen, schien es jetzt für geboten zu halten, seinen
 Lauscherposten aufzugeben. Er pochte vernehmlich an die Thür und trat
 rasch ein. Tante Juliane ging dem späten Gaste ein wenig überrascht
 entgegen; derselbe stellte sich indessen sofort als Oberförster Falk vor, und
 bedauerte, die stadträthliche Familie nicht mehr zu Hause zu finden. „Sie
 werden wissen, mein Fräulein, daß ich an diesem Casino-Abend theilnehmen
 beabsichtigte,“ sagte er, „die Götter wollten es offenbar anders. Wir hatten
 unterwegs einen nicht unerheblichen Unfall mit unserem Wagen, daher die
 Verspätung. Während mein Bruder am „Kampfsplatz“ geblieben, eilte ich
 hierher, um mein Wort zu halten und Alles zu erklären. Allerdings sind
 wir unter diesen Umständen Beide außer Stande, den Herrschaften auf den
 Ball zu folgen, allein —“

„Defio besser! Dann nehmen Sie hier ein gemüthliches Täßchen
 Thee! Das wird ein Gaudium!“ fiel Hans, rasch hervortretend, ein.
 „Nicht wahr, Tante, so soll es sein?“

Tante Juliane sah ein wenig ernst aus, aber ihre Bedenken, die so
 ungezwungen ausgesprochene Einladung zu widerstehen, schwanden, als sie
 den feinen Gesellschaftsanzug des Gastes wahrnahm, den ein leichtes Plaid
 nur halb bedeckte. „Ohne Mantel! Wie müssen Sie gefroren haben!“
 sagte sie mit unwillkürlicher Wärme.

„Mein Mantel ist bei der Partie schlecht fortgekommen; er gerieth
 unter die Räder und blieb als Invalide zurück —“ entgegnete der Ober-
 förster gut gelaunt. „Ein Täßchen Thee nehme ich gern an, wenn Sie es
 mir gern geben.“

Die kleine Gesellschaft grupperte sich um den Theetisch. Während Tante
 Juliane mit gewohnter Anmuth die Wirthin machte, plauderte der Gast
 heiter und ungezwungen fort. „Sie sind eine Samariterin,“ sagte er
 lächelnd, als sie seine Tasse zum zweitenmale füllte, — „und ich darf es
 wohl wagen, Ihre Güte auch für einen zweiten „Verschlagenen“ in Anspruch
 zu nehmen. Mein Bruder Ferdinand folgt mir, unserer Verabredung
 gemäß, hierher, sobald Wagen und Pferde in Sicherheit gebracht sind.
 Sie werden ihm gleichfalls ein gutes Wort und einen warmen Trunk zu
 Theil werden lassen, nicht so?“

„Ihr Herr Bruder? — wie wäre das möglich? Er befindet sich ja
 bereits mit meinen Eltern auf dem Ball,“ sagte Hans sehr erstaunt.

Der Oberförster blickte den jungen Mann einen Augenblick prüfend
 an. „Scherzen Sie?“ sagte er — „oder wie soll ich Ihre Worte verstehen?“

Tante Juliane lächelte. „Sie müssen es doch — ernst gesprochen —
 ausgeben, daß Ihr Herr Bruder rechtzeitig eintraf und die Unsrigen auf
 den Ball begleitete,“ sagte sie ruhig.

„Das ist, ernst gesprochen, eben unmöglich! Mein Bruder blieb, wie
 ich bereits sagte, unterwegs auf der Landstraße zurück, um den zerbrochenen
 Wagen mit Hilfe einiger Arbeiter in Bewegung zu setzen und in den
 nächsten Gasthof zu bringen.“

Tante und Nefte wechselten einen Blick der Bestürzung, der aber bei
 letzterem bald in Schelmerei überging. „Bravo!“ rief Hans, „da haben
 Sie einen falschen „Herrn Schmidt“ mit auf den Ball genommen!“

„Schmidt? Mein Bruder heißt Werner, Ferdinand Werner,“ sagte der Oberförster. „Wer nannte ihn Schmidt?“

„Papa that es, wie ich glaube. Wir waren Alle der Meinung, Ihr Herr Bruder trage diesen Namen.“

„Dann ist also ein Herr Schmidt der glückliche Stellvertreter meines armen Bruders,“ lachte Falk, während Tante Juliane sehr ernst ausah. „Beruhigen Sie sich, mein Fräulein, die Sache wird sich in befriedigender Weise auflären oder bereits aufgeklärt haben.“

„Wohlan,“ erwiderte Tante Juliane lächelnd — „wäge sie einen guten Ausgang haben! . . . Ich bitte noch einmal um Ihre Tasse, Herr Oberförster — auch um die Deine, Hans. Klein Trudchen, ichan' einmal, hier sind Spielsachen! Du darfst kein Heimweh haben, hörst Du?“

Heimweh? Nein, das war auch unmöglich, in der Gesellschaft eines Hans! Dieser treffliche junge Mann entwickelte eine an's Wunderbare grenzende Unterhaltungsgabe. Er ließ ein ganzes Regiment Bleisoldaten aufmarschieren, commandirte, gab Feuer, schoß mit Erbsen — während Trudchen aus ihrer Sophaecke dem erschreckend natürlich gespielten Kriege gemächlich zuschaute, im Arme eine schöne Puppe, in der Hand ein mächtiges Stück Kollentuch. . . . Lange, lange nach diesen glücklichen Abendstunden konnte sie sich noch immer den Himmel nicht anders vorstellen, als in der Gestalt des freundlichen Wohnzimmer bei „Stadtraths“ — und die Engel ihrer Phantasie trugen sammt und sonders ihres ritterlichen Freundes klare, blaue Augen und frische Wangen. . . .

Während sich Hans so — und wie es schien zu seinem eigenen Vergnügen — für Trudchen aufopfert, hatte Tante Juliane mit dem lebenswichtigen Gäste ein überaus anziehendes Plauderstündchen. Falk war viel in der Welt herumgekommen und wußte festlich zu schildern. Das wärmte und lebhaftete Lob spendete er seinem stillen Leben in und mit der Natur und dem lieben, wunderschönen Walde, in dessen Mitte das Forsthaus stand, welches er der aufmerksam Laufenden aus- und inwendig beschrieb, bis sie glaubte, es malen zu können. —

Wiel zu frühe und sehr überraschend tönte der Schlag der Thurmuhre, die zehnte Stunde verkündend, in das ruhige Zimmer und das eifrige Gespräch, — der Oberförster rüstete sich, obgleich ungern, zum Aufbruch. „Mein Bruder wird es vorgezogen haben, im Hotel auf mich zu warten,“ sagte er. „Der arme Junge ist sicherlich nicht in Versuchungsverfassung.“

Da erscholl gerade die Hausglocke und Lina meldete: „Herr Doctor Werner.“ Bald darauf trat er auch ein. Es war ein schlanker, junger Mann mit ernstem Gesichtsausdruck und etwas reservierten, obgleich seinen Manieren. Tante Juliane's herzlichem Entgegenkommen machte ihn bald unbesorgten und zutraulichen; er ließ sich gleichfalls durch eine Tasse duftenden Thees erquicken und erzählte dann, wie schwer es gewesen, den Wagen endlich in einem unsern der Straße gelegenen Gasthofe unterzubringen, wo zugleich die Pferde, deren eines sich den Fuß verrenkt, Aufnahme gefunden hatten. Darauf begann Tante Juliane in möglichst humoristischer Weise von seinem Stellvertreter auf dem Balle zu berichten. Herr Doctor Werner hörte dieses „Romankapitel“ mit stillvergnügtem Lächeln an und gestand dann etwas stockend, es sei ihm im Grunde nicht eben unlieb, den Ball an sich versäumt zu haben — und er gönne dem unbekannten Stellvertreter nicht nur von Herzen jedes auf seine Rechnung genossene Vergnügen im Ballsaal, sondern fühle sich demselben auch noch verpflichtet. — In heiterster Stimmung brachen die Herren endlich auf, mit dem Versprechen, am anderen Morgen wiederzukommen, um sich den Herrn Schmidt bei Licht zu besehen. (Fortsetzung folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. 37. Sitzung vom 28. Februar.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 10¹/₂ Uhr. Das Haus setzt die Verathung des Cultusets fort. Bei dem Capitel: „Elementarschulen“ weist Abg. v. Stabiewski darauf hin, daß die Schulinspections-Verhältnisse bezüglich des katholischen Religionsunterrichtes in den Elementarschulen der Provinz Posen im Großen und Ganzen nicht geändert worden sind, fordert eine zahlenmäßige Angabe darüber, wie vielen Geistlichen die Local-Schulinspection neu übertragen worden sei, und beklagt, daß der Staat den Religionsunterricht, welcher ein Recht der Kirche sei, durch von ihm berufenen oder zugelassenen Lehrern erteilen lasse. Aus einer großen Anzahl von Volksschulen des Rheinlandes sei der Religionsunterricht völlig ausgeschlossen, da die betreffenden Stellen immer noch nicht mit Geistlichen besetzt seien; auch das katholische Lehrbuch sei von der Behörde bestimmt worden, darüber habe aber doch die Kirche zu entscheiden. — Abg. Seyffardt will dem Wunsche des Präsidenten folgen und die Angelegenheit der Grefelder Simultanschule nicht zur Sprache bringen,

weil der Bericht der Unterrichts-Commission über diese Angelegenheit im Plenum des Hauses doch bald zur Verathung gelangen werde. Er sehe allerdings in dem Beschlusse des Ministers, jene Simultanschule aufzuheben, eine Vergewaltigung und hoffe, der Minister werde nicht ferner zurückweichen, sondern die Autorität des Staates gegen die des Papstes auszuspielen, indem er seit auf dem von ihm jetzt betonten Standpunkte des altpreußischen Staates verharre; der Minister möge der Sisyphusarbeit entsagen, die weitgehenden Ansprüche des Centrums auf dem Gebiete der Schule mit den Forderungen und Traditionen des preussischen Staates zu versöhnen. — Abg. Stroffer wirft den Liberalen vor, den schweren Culturkampf nur geführt zu haben, um die Schule in ihre Hand zu bringen und sie der Kirche zu entziehen. Redner hofft auf die umfassendste Wiedereinführung der segensreichen geistlichen Schulinspection und auf die weitestgehende Vereinfachung der Simultanschulen. — Abg. Berger constatirt, daß die Volksschulen durch das übermäßige Hereinziehen der Realien in den Lehrplan zurückgegangen seien; die Local-Schulinspection lasse trotz der eingetretenen Besserung noch sehr viel zu wünschen übrig. — Abg. Seyffardt (Wegnis) nimmt die Simultanschulen gegen die erhobenen Angriffe in Schutz. Die nationalischen Schulverhältnisse beweisen gerade, daß die Simultanschulen ein friedfertiges Nebeneinanderleben der Confessionen im Gefolge haben. Zu wünschen sei die endliche Regelung der Gehalts- und Pensionsverhältnisse der Elementarschullehrer. — Abg. Windthorst beklagt die Besserung der Lage der Volksschullehrer auch als eine Forderung des Centrums; man dürfe aber nicht vergessen, wie viel für sie schon gethan sei und wie die Communen unter den Mehraufwendungen leiden. Die Schule selbst sei zum Kampfel der Parteien geworden, die Lehrer seien in das Parteigewühl hineingezogen worden. Die Liberalen hätten gesagt, daß auf dem Gebiete der Schule das Vollenbet werden würde, was durch die Matthei begonnen worden sei. Die Forderung des Centrums gehe nur dahin, den Zustand, wie er vor dem Erlasse des Schulaufsichtsgesetzes gewesen, wieder zu erreichen; es sei aber nicht ausgeschlossen, daß es durch den Kampf auf andere Bahnen gedrängt werde, wünschend ihne es dies jedoch nicht. Die christliche Bevölkerung werde die Volksschulen nicht verfallen lassen; es könnte daher leicht geschehen, daß das Centrum die absolute Trennung von Staat und Kirche verlange. Das Centrum wolle aber nichts weiter, als Wiederherstellung der Verhältnisse, wie sie unter der Regierung Friedrich Wilhelm IV. bestanden haben. Anlangend die Simultanschulen, so sei es unverständlich, wie durch ein derartiges verwickeltes System der confessionelle Friede erreicht werden solle, das sei nur möglich, wenn man die verschiedenen Confessionen in ihrem Bereich intact erhalte. Bei Aufhebung der Simultanschulen müsse nur noch ein schnelleres Tempo eingeschlagen werden. — Der Cultusminister erwidert, in dem Kampfe um die Schule hätten sich zwei Richtungen geltend gemacht, die eine verlange die Vereinfachung der Religion aus der Volksschule, sie habe aber hier im Hause keinen Vertreter gefunden; das sei anerkennenswerth. Die zweite Richtung wolle Wiederherstellung des Zustandes vor dem Erlasse des Schulaufsichtsgesetzes mit mehr oder minder deutlichem Hinweis auf die Trennung von Kirche und Staat. Ob ein solches letztes Ziel überhaupt in Preußen jemals erreicht werde, könne er nicht wissen; mit seiner Hilfe gelte es aber nicht. Die Confessionalität der Volksschule sei stets der leitende Grundgedanke gewesen. Die Zahl der partikularistischen Schulen sei stets verschwindend klein gegen die der confessionellen gewesen. Zweifellos würde aber die Einrichtung von Simultanschulen an Orten, wo nicht alle Vorbedingungen dafür vorhanden sind, einen Zwang bilden. Es handle sich für ihn stets nur um die Frage, wie er bei Errichtung einer Schule die Minorität schütze; er möchte aber nicht unerwähnt lassen, daß er im Osten eine Simultanschule auf Antrag des katholischen Geistlichen errichtet habe und daß neuerdings sogar ein Bischof die Errichtung einer Simultanschule beantragt habe. Er meine, daß, wenn der Volksschule die Religion bleiben solle, man dann auch nicht von den Trägern derselben absehen, daher weder auf die Geistlichen als Religionslehrer, noch als Local-Schulinspektoren verzichten könne. Wo die Geistlichen als Schulinspektoren den gelegentlichen Bestimmungen nicht entsprechen, werde er sich nicht scheuen, von dem Gesetze Anwendung zu machen, um ihre Absetzung zu bewirken. „Mein ganzes Denken und Streben,“ sagt der Minister, „steht auf den Grundfragen der Verfassung und dem dazu erlassenen Ausführungsgesetze. Das Ziel mag ja ein falsches sein, ich halte es aber für ein hohes; wenn ich scheitern sollte, so scheitere ich in der besten Ueberzeugung, das Wohl des Vaterlandes gewollt zu haben.“ — Abg. Knörcke erwähnt eine in einem Regierungsbezirke ergangene Verfügung, welche den Lehrern die Bethheiligung an Gesangsvereinen ohne vorherige Erlaubnis der Behörde verbietet, und fragt, ob die Pflüge des Gesanges durch die Volksschullehrer und in den Volksschulen nicht mehr für nöthig erachtet werde. — Minister v. Götter entgegnet, daß die Theilnahme der Lehrer an Gesangsvereinen als Nebenbeschäftigung der Entlohnung der vorgelegten Behörde unterliege. Die Pflüge des Gesangs halte er aber seines erziehlischen und sittlichen Werthes wegen für wichtig und notwendig. — Bei der Position: „Numerationen für Verwaltungen von Schulinspektoren“ beantragt Abg. Knörcke, die Mehrforderung von 130,000 Mark abzulehnen und dieselbe der Position: „Zuschüsse zu dem Emeritengehältern“ zuzufügen. — Minister v. Götter spricht sich gegen den Antrag aus. Nach längeren Erörterungen wird der Antrag Knörcke an die Budget-Commission verwiesen. Die weitere Verathung des Cultusetsatz wird auf Donnerstag 11 Uhr verlagert. Außerdem kommt auf die Tagesordnung die erste Sitzung des Culturbüros, betreffend die Gerichtsbarkeit der Zwangsvollstreckungen in das unbewegliche Vermögen. Nach Abendmahl sollen morgen und auch übermorgen Abendigungen stattfinden. Schluß 4 Uhr 50 Minuten.

Fichten- (Rothtannen-) Stammholz= 2c.**Versteigerung**in der Oberförsterei **Chausseehaus**.

Montag den 5. und Dienstag den 6. März c.,
an jedem Tage von Morgens 10 Uhr ab, werden im Distrikt
No. 51 Winterbuch (Altes Tannenstück) versteigert:

- 1080 Fichtenstämme von vorzüglicher Beschaffenheit,
5—25 Mtr. lang, 11—40 Ctm. stark,
300 Rm. Fichten-Klafter-Rugholz in Rollen v. 2,4 Mtr.
Länge,
100 " Fichten-Brennknüppel,
200 " Fichten-Stockholz,
14 " Buchen-Knüppel und
6 Hundert Buchen= 2c. Wellen.

Die Stämme kommen am ersten, das übrige Holz am zweiten
Tage zum Ausgebot.

Forsthaus **Chausseehaus**, den 21. Februar 1883.
Der königliche Oberförster.
Eulner.

Feuerwehr.

Die Inspection der Personal-Ausrüstungen der nachbe-
nannten Feuerwehr-Abtheilungen findet **Freitag den 2.**
März c. im Rathhaussaal statt, und zwar: **Patent-**
spritze No. 10 um 6 Uhr, Fahrspitze No. 4 um
6 1/2 Uhr, derjenigen Mannschaft des Pompiers-Corps,
welche **städtische Ausrüstungen** empfangen haben, um
7 Uhr und Fahrspitze No. 3 um 7 1/2 Uhr. Die
Mannschaften vorgenannter Abtheilungen wollen sich demgemäß
zur angegebenen Zeit in völliger Ausrüstung in dem Rath-
haussaal einfinden. Wer ohne genügende schriftliche Ent-
schuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Zw.- u. L.-D. bestraft.
Wiesbaden, 28. Februar 1883. Der Brand-Director.
Scheurer.

Feuerwehr.

Auf Antrag des Spritzenmeisters Herrn **Tremus** wird die
Mannschaft der **Patentspritze No. 10** auf **Freitag den**
2. März Nachmittags 5 Uhr zu einer Uebung (in
Uniform) an die Remisen geladen. Wer ohne genügende
schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Zw.- u.
L.-D. bestraft.
Wiesbaden, 28. Februar 1883. Der Brand-Director.
Scheurer.

Feuerwehr.

Auf Antrag des Spritzenmeisters Herrn **A. Zöfller** wird
die Mannschaft der **Fahrspitze No. 4** auf **Freitag den**
2. März Nachmittags 5 1/2 Uhr zu einer Uebung (in
Uniform) an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schrift-
liche Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Zw.- u. L.-D.
bestraft.
Wiesbaden, 28. Februar 1883. Der Brand-Director.
Scheurer.

Corsetten, gut sitzende, neue Façons,
mit Stahlstangen;

Tournure von 1 Mark an

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
4241 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

Strohüte werden zum Waschen, Färben
und Façonniren angenommen.

4397 **Ch. Rheinländer, Wilhelmstraße 24.**

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
109 **N. Hess, königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Holzversteigerung.

Dienstag den 13. März c. Vormittags 9 1/2 Uhr
kommen im **Kiedricher Gemeindewald** Distrikt **Sahnwald:**

- 81 junge eichene Stämme und 120 Stück Gerüstbölzer
von 58,97 Festm.,
20 Nadelholzstämme von 15,08 Festm.,
376 Raumm. eichenen Pfählholz,
54 " buchenes Holz,
4 " Weichholz,
24 " Nadelholz und
4200 Stück Wellen

zur Versteigerung.

Es wird bemerkt, daß es vorzügliches Wagnerholz ist und
an guter Abfahrt ligt.

Kiedrich, den 28. Februar 1883. Der Bürgermeister.
6230 **Vibo.**

Lesen!**Der „Augenblicks-Drucker“**

(D. R.-P. No. 14120. K. K. österr. Priv. Silb. Preismed. u. Dipl.)

Is der **einzige patentirte** Copir-Apparat mittels
Ruchdruckfarbe. Derselbe liefert auf trockenem Wege ohne Presse
eine fast unbedingte Anzahl gleichartiger, tiefschwarzer (auch
bunter) unvergänglicher Abzüge, welche auch einzeln im
ganzen Weltpolverein Vorübergehungen als Druckfachen haben.
Der „Augenblicks-Drucker“ übertrifft alle bisherigen Copir-Appa-
rate: Decto, Auto, Polygraphen etc. etc. Apparate mit 2 Druck-
flächen von Mt. 18,50 aufwärts. Prospekte, Zeugnisse, Ur-
theile der Presse und Original-Abzüge sofort gratis und frei.

Sitzau in Sachsen. **Steuer & Dammann.**

101

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu realen Preisen

105 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.****Hahn, Metzger, Kirchgasse 30,**

empfiehlt **Solperfleisch** per Pfund 65 Pfg., prima **Mett-**
wurst, eigenes Fabrikat, **Franfurter Würstchen** per
Stück 14 Pfg. 5958

Feinste Blutorange

per Stück 15 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, bei

6095 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.****Reines Gänseschmalz.****J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,**5604 **Goldgasse 2.****Amerik. Caviar**

vom neuen Fang, per Pfund 3,40 Mk. und 2,40 Mk., frisch
eingetroffen bei **A. Schmitt, Metzgergasse 25.** 5707

Ital. Macaroni, Bruch-Macaroni per Pfd. 33 Pfg.,**Eiergemüsenudeln** per Pfd. 40 und 50 Pfg.,**Zweischen** per Pfd. 20, 35 und 40 Pfg.,**Apfelschnitten** à 50 und 60 Pfg.,**fit. Mehl** per Kpf. von 1 Mt. 70 Pfg. an,**ital. Maronen** à 25 Pfg., sowie**Raffee's**, stets frisch gebrannt, per Pfd. von 80 Pfg. an,

empfiehlt

Jacob Kunz,5650 **Ecke der Bleich- und Heleneustraße.**

Schellfische, Cablian, Fett-Färinge, per Duhd.
90 Pfg., bei Frau **Passch Wwe.**, Friedrichstraße 28. 5613

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelhaidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelhaidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

Wegen Bauberänderung

verkaufen wir von heute an auf Lager habende Möbel unter dem Selbst-
Anfertigungspreise.

C. & M. Strauss, Möbel-Fabrik,
26 Michelsberg 26.

4951

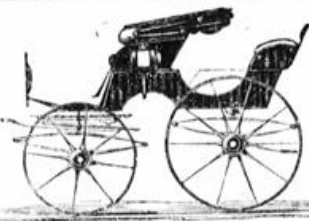
Reich assortirtes Musikalien = Lager und
Leihinstitut, Pianoforte = Lager

zum Verkaufen und Vermietten.

106 E. Wagner, Sauggasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Bieje ic. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17 a.
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101



Friedrich Becht's
Wagenfabrik, Carmeliter-
straße 12 & 14, Mainz,
empfiehlt ihr reichhaltiges
Lager aller Arten neuer
und gebrauchter Wagen
u. Pferdegeschirre. Einsp.-
Halbverdecke in größter
Auswahl. — Garantie!

Billigste Preise. Specialitäten für Metzger. (DF. 12675) 8

Ein Pianino, Sopha und verschiedene Möbel zu
verkaufen Geisbergstraße 18 im 1. Stod. 5981

Ein gebrauchtes Tafelclavier ist zu verkaufen oder zu
vermieten Adelhaidstraße 24, 1 Treppe hoch. 5993

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige Polster-
möbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelhaidstraße 42. 5011

Wegzugs halber sind Dohheimerstraße 18, Bel-
Etage links, verschiedene gute Möbel und Küchen-
Einrichtung zu verkaufen. 5996

Salon-Möbel, Kleider-, Wäsche- und sonstige
Schränke, Küchengeräth und eine fast neue Nähmaschine
ist zu verkaufen Kapellenstraße 29, Parterre. 5902

Dogcart mit zwei Rädern, neu und schön, billig zu ver-
kaufen Dorfstraße 25 5694

Eine fast neue Häckselsäbe ist preiswürdig zu ver-
kaufen Moritzstraße 5. 6110

Riesenschrotteln, Stubensand und Tücherkies stets
zu haben Zahnstraße 2. 4664

Ein junger Wops und 1 Kanarienvogel (guter Schläger)
zu verkaufen. Näheres Kapellenstraße 5, 1. Stod. 6073

Särge

jeder Größe von den einfachsten bis zu den elegantesten in solider
Arbeit zu mäßigen Preisen stets vorräthig Karlsruferstraße 30. 3701

Drainage-Röhren

von W. P. Mayer II. in Bierstadt habe zum Verlaufe
auf Lager genommen und liefere Drainage-Röhren
sowohl ab Lager hier, wie ab Lager in Bierstadt zu
äußerst niedrigen Preisen.

Ludwig Usinger Nachfolger,

(Inhaber: J. B. Zachler),

123

Baumaterialien-Handlung, 4 Neugasse 4.

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft

zu Wiesbaden

111

empfiehlt sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu
folgenden vom 15. Januar c. an herabgesetzten
Preisen: 1 Faß 1 Mt. 80 Pfg., 2 Faß à 1 Mt. 65 Pfg.,
3 Faß à 1 Mt. 55 Pfg., 4 Faß à 1 Mt. 50 Pfg., 5 Faß
à 1 Mt. 45 Pfg., 6 und 7 Faß à 1 Mt. 40 Pfg., 8 und 9 Faß
à 1 Mt. 35 Pfg., 10 bis 20 Faß à 1 Mt. 30 Pfg., über
20 Faß à 1 Mt. 25 Pfg.

Bei Gruben mit Closet-Einrichtung: 1 Faß 3 Mt.
30 Pfg., 2 Faß à 3 Mt. 15 Pfg., 3 Faß à 3 Mt. 5 Pfg.,
4 Faß à 3 Mt., 5 Faß à 2 Mt. 95 Pfg., 6 u. 7 Faß à 2 Mt.
90 Pfg., 8 und 9 Faß à 2 Mt. 85 Pfg., 10 bis 20 Faß à
2 Mt. 80 Pfg., über 20 Faß à 2 Mt. 75 Pfg.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn
Chr. Badior, Westrichstraße 12 dahier, zu machen.

Medaillon-Form.

Kanape, 6 Stühle und 2 Sessel, carmoisinroth, pur
Seide, nicht gebraucht, werden um den halben Preis des
reellen Werthes abgegeben. Näheres Expedition. 5745

Möbel-Ausverkauf.

Wegen sofortiger Räumung werden sämtliche auf
Lager habende Möbel zu Einkaufspreisen abgegeben.
4591 Levitta, Goldgasse 20.

Rheinstraße 36 ist Korn, Gerstentrost und Grummet
zu verkaufen. 5997

Ein halbes
abzugeben.

Eine sehr
billig zu v

Kleider
Schwalbad

Ein tüch
Hause bei

Ein jun
und Nach

Eine ge
stunden

Ein str
Empfehl

Gymnasial
B. Pohl

Eine C
tatorinn

studirt hat
wie Bon

lungen so
ihr zur Se

Im

Ca

Verkauf
Bermi

Haupta

Wille

Näh. C

Wille

Näh. C

Wille

Wille

Wille

Wille

Wille

Wille

Wille

Wille

Wille

Wille

Wille

Wille

Wille

Wille

Wille

Wille

Wille

Wille

Wille

Wille

Ein halbes Theater-Abonnement, 1. Rangloge, Vorderst., abzugeben. Näheres Expedition. 6003

Eine sehr gute Nähmaschine (Sowe) Umzugs halber sehr billig zu verkaufen Herrnmühlgasse 4. 6020

Reider- und Küchenschraut, neu, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 3. 5476

Ein tüchtiger Tapezierer empfiehlt sich in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. Näh. Lehrstraße 5. 6202

Ein zuverl. Krankenwärter empfiehlt sich im Ausfahren und Nachtwachen. Näheres Webergasse 50, 1 St. 4076

Unterzucht.

Eine geprüfte Lehrerin wünscht Privat- oder Nachhilfsstunden Vormittags zu erteilen. Mäßiges Honorar. N. E. 4831

Ein stud. phil. erteilt, gestützt auf vorzügliche Empfehlungen, gründlichen Privatunterricht in allen Gymnasialfächern. Näheres in der Musikalien-Handlung von B. Pohl, Taunusstraße 7. 6074

Eine Concertspielerin, die mehrere Jahre am Conservatorium zu Berlin und zu Köln Musik und Gesang studiert hat, erteilt gegen mäßiges Honorar Unterricht wie Vorgesetzten Unterricht. Die besten Empfehlungen von Prof. Stern und Director Hiller stehen ihr zur Seite. Näheres Expedition. 3823

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.

Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.

An- und Ablage von Capitalien. 2139

Hauptagentur d. Feuerver.-Gesellsch. „Deutscher Phoenix“.

„Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft.“

Villa mit Gärten, schöne Lage mit herrlicher Aussicht, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 5840

Villen in den besten Lagen mit schönen Gärten zu verkaufen. Näh. bei **Chr. Falker, Saalgasse 5.** 2059

Zwei Häuser in der Karlstraße, freie Wohnung rentierend, und ein Haus in der Geisbergstraße, mit Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch **W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32.** 6129

Villa Blumenstrasse 11 zu verk. oder auf längere Zeit zu vermieten. 14338

Die neu erbaute **Villa Mainzerstraße 3a** ist zu verkaufen. Näheres Mainzerstraße 3. 4957

Meine rentable herrschaftliche Villen-Besitzung am **Curpark** mit ca. 30 Zimmern u. Stall, Remise und großem Garten, will ich, Umstände halber, ganz billig verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres kostenfrei auf schriftliche Anfragen durch **Fr. Mierke, im „Schützenhof“.** 5917

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu vermieten; anzufragen jeder Zeit. Näheres durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 2140

Bauplätze bester Lage, n. Süd. gelegen, in bel. Gr. u. günst. Bed. zu verk. Näh. Emserstraße 61 bei **G. Wolff.** 4274

An- und Ablage von Capitalien durch **E. Weltz, Michelsberg 28.** 15493

Bitte an edle Menschenfreunde!

Auf das dringende Gesuch eines armen Mannes dahier, welcher laut ärztlicher Bescheinigung infolge eines Herzfehlers bereits seit 4 Jahren arbeitsunfähig und der Unterstützung sehr bedürftig ist, erlaube ich mir hiermit, die Aufmerksamkeit edler Menschen auf den Unglücklichen zu lenken und erkläre mich zur Entgegennahme freiwilliger milder Gaben für denselben gerne bereit.

Wiesbaden, den 27. Februar 1883.

F. W. Müsebler.

Außerdem ist die Expedition d. Bl. zur Empfangnahme von milden Gaben gerne bereit.

Pessimisten.

(76. Fort.) Roman von F. von Stengel.

Die Bitte der Generalin brachte Benedict kurze Zeit darauf in ihr Cabinet. Als er eintrat, war sie nicht allein, ihr Gatte war zugegen; sie hatte diesem die Sache mitgeteilt und seine Gegenwart gefordert. Der General, obwohl er solche Dinge für Weiber Sachen erklärte, war doch ihrem Wunsche nachgekommen und stand nun, mit dem Rücken gegen das Fenster gekehrt, erwartend da. Ihm wäre Benedict in Allem ein lieber Schwiegersohn gewesen und als alter Soldat hätte er die Sache gern mit dem Säbel durchhauen und gesagt: „Ihr liebt Carola, sie Euch, gut, nehmt sie, aber laßt mir die Kopfhängerei und das pfäffische Himmels-guden; arbeitet ordentlich auf Erden, thut Eure Pflicht und Ihr werdet schon finden, daß sich's der Mühe lohnt zu leben — vor Allem beklagt die Todten nicht; wo der Feind eine Lücke bricht, rücken Andere vor, Jeder ist zu ersetzen.“

Eine solche Standrede lag aber nicht in der Absicht der Generalin und ihr Gatte verhielt sich als schweigender Zuhörer, als sie, nachdem die Morgenbegrüßungen ausgetauscht und Benedict sich niedergelassen, das Wort nahm: „Inbem ich Sie zu mir bitten ließ, Graf, kam ich einem Wunsche meiner Tochter nach, die mich bat, Ihnen in ihrem Namen ihr gestriges „Rein“ zu erklären und zu wiederholen.“

Um Benedict's Lippen zuckte es schmerzlich, das erste Wort schon vernichtete seine Hoffnung.

„Graf Benedict,“ fuhr die Generalin fort, „Sie sind uns Allen lieb und werth und Carola's Hand in die Ihrige zu legen wäre uns eine große Freude, aber — lassen Sie mich zu Ihnen sprechen, wie eine Mutter,“ unterbrach sie sich, die Erregtheit sehend, mit der er kämpfte, „ich meine es treu mit Ihnen um Ihrer selbst willen. Ein tiefes Leid hat Sie getroffen, hat Ihnen eine lange Nacht gebracht schon nach der ersten Morgenröthe des Tages. Aber in Ihrer Hand lag es, das Wort „es werde Nicht“ zu sprechen, Sie ließen es ungesprochen. Statt aus dem Leid Segen zu gewinnen, ließen Sie es zum Fluche werden — das Wort ist hart, aber nicht ungerecht. Nicht im finsternen Dahin-britten über die Verächtlichkeit des Irdischen hätten Sie die Erinnerung heiligen sollen, sondern in thatenreichen Arbeiten für das Vergängliche. Das Feld lag offen für Sie; als Kämpfer für die höchsten Güter, für geistiges Wachsthum, für Freiheit waren Sie geschaffen und standen an einer Stelle, die auszufüllen mit allem Erdenleid verfohlen muß. Statt dessen verbargen Sie sich vor der Welt, das eigene Leid machte Sie fremd und gram allen anderen Interessen. — Und als Sie endlich, aufgeschreckt durch den Ruf: „zu den Waffen!“ hinausritten auf den Kampf-platz, wo für die höchsten Güter gekämpft wurde, da suchte man Sie vergebens in den Reihen der Ersten im Zeitalter des Geistes, da fand man Sie da, wo Ihre Ahnen vor Jahrhunderten nicht hätten stehen wollen, wenn von ihnen verlangt worden wäre, was heute gefordert wird. Fahren Sie nicht auf, Graf, ich trete ja nicht dem Glauben Ihrer Ahnen, nicht dem Ihren entgegen, nur die Verirrung greife ich an, nur von ihr möchte ich Sie los-reißen. — Sie wundern sich, daß ich so zu Ihnen spreche, fragen, ob dies Carola's Antwort? Ja, sie ist es. Carola zögert, mit Ihnen Hand in Hand zu gehen, wo doch Ihre Wege auseinander laufen; doch ist's nicht Katholizismus und Protestantismus, der Sie trennt, Graf, sondern der finstere Pessimismus, dem mein Kind sich nicht opfern will.“

"Carola liebt mich nicht," sagte Benedict endlich, "liebte sie mich, so könnte keine Philosophie, keine Verschiedenheit der Ansichten ihre Liebe erschüttern."

"Ob meine Tochter Sie liebt, kann ich nicht beantworten, aber, ich frage Sie, Graf, ist das wahre Liebe, die im geliebten Wesen nur ein Bild dessen sieht, das er einst vergöttert? Ist's nicht ein Wahn? Und ich möchte nicht, daß meine Tochter sich einem Wahn hingabe."

Eine dunkle Röthe flammte in Benedict's Gesicht auf. Er erhob sich rasch, und sich mühsam bezwingend, sagte er mit bebender Stimme: "Sie mögen Recht haben, gnädige Frau, in Allem, was Sie sagten, jedes weitere Wort ist eitel Gerede. Leben Sie wohl für immer!" Er eilte der Thür zu.

Noch hatte er sie nicht erreicht, als eine starke Hand sich auf seinen Arm legte und ihn zurückhielt.

"Nicht so rasch, Graf, auch ich habe ein Wort hier mitzusprechen und ich sage: kommen Sie in Jahr und Tag wieder; lassen Sie es vorbei sein mit dem Pessimismus, mit der Schwärmerie — einem Freier steht Beides schlecht an — dann werben Sie um mein Kind, aber nicht vor dem Bilde der Todten; und ich sage Ihnen, Sie bekommen kein „Nein“ und keine Lektion von meiner Gattin."

"General, Grundsätze legt man nicht ab wie einen alten Rock."

"Nein," entgegnete dieser, "aber einen erborgten Rock vertauscht man gern wieder mit dem eigenen; werden Sie nur wieder Sie selbst!"

Benedict stand einen Augenblick schweigend; es war etwas in dieser derben Art des Generals, das zum Herzen sprach. Er ergriß die dargebotene Hand des Generals und drückte sie warm. "Ich danke Ihnen für jedes Wort, Herr General; es soll nicht verloren sein. Lassen Sie mir Zeit zu prüfen, zu lernen und danach zu handeln."

Er trat zur Generalin zurück. "Gnädige Frau, ich war schroff gegen Ihre Güte, können Sie mir verzeihen?"

"Ja," sagte sie lächelnd, "wenn Sie sich bessern — ohne Zwang, wahr und aufrichtig nach dem Rechten suchen wollen."

"Mir winkt ein Ziel: Carola's Liebe."

"Nicht dies allein, Graf."

"Alles Andere ersticht aus ihr."

"Geben Sie mit Gott, und — Sie werden sicher gehen."

Er führte ihre Hand an seine Lippen und schien dabei zu fragen.

Die Generalin verstand die Frage und antwortete: "Ich werde Carola sagen, Sie reisen nach dem Hohen-Ölternfels, von da nach der Hauptstadt, Ihren Sitz im Herrenhause einzunehmen als echter Nachfolger Ihres Vaters."

Ein froher Blick lohnte ihr, nochmals schüttelte er dem General die Hand, dann verließ er das Zimmer.

Eine Stunde später ritt er dem Hohen-Ölternfels zu, nicht mehr der finstere Pessimist, sondern voll froher Hoffnung, voll thatkräftiger Entschlüsse.

Von den Gästen nahm er Abschied; seine Abreise war nicht besprechend, er hatte wiederholt davon gesprochen — nur Carola sah er nicht mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* (Von der Orientreise des Prinzen Friedrich Karl) erzählt Drugsch-Wey in der neuesten Nummer von „Ueber Land und Meer“ folgenden interessanten Zug: Vor der Abreise von Triest unternahmen die Reisenden einen Ausflug nach Schloß „Miramare“. Die Besichtigung der inneren Räume des Prachtbaues und die stille Prüfung der werthvollen Gegenstände, welche im Treppenhaus und in den Sälen und Gemächern seit dem Tode des unglücklichen Kaisers Maximilian ihren alten Platz nicht verlassen hatten, entlockten dem Prinzen das offene Geständnis, Miramare sei das schönste und geschmackvollste Schloß, das er je im Leben bewundert habe. Vor Allem vertrat die Anlage des Treppenhauses und die weiblichen Decoration der Wände desselben einen unvergleichlichen feinen Geschmack. Beherrschend dieses betrachtete der große Feldherr das lebensgetreue Bild des Kaisers Maximilian, dessen sanfte, edle Züge ihm einen stummen Dank zuzurufen schienen, und seinen Lippen entrang sich ein herrliches, des feierlichen Momentes würdiges Wort: "Ich habe Sie an Bazaine gedacht."

* (Mittelrheinischer Turntag.) In Mainz fand am Sonntag der 42. mittelrheinische Turntag unter Vorsitz des Kreisvertreters Herrn

Emil Reuter von Darmstadt statt. Vertreten waren 77 Vereine mit 103 Stimmen. Nachdem das Bureau konstituiert und die Veränderung in dem Bestand der Vereine innerhalb des Kreises bekannt gegeben waren, kam der erste Punkt der Tagesordnung, das diesjährige mittelrheinische Turnfest zur Diskussion. Wiegen als Festvorort hegte in Anbetracht der innerhalb des Mittelrheinckreises stattgehabten Ueberschwemmungen Zweifel, ob es das übernommene Fest in diesem Jahre halten solle und ob es der Unterstüßung der Turnerschaft sicher sein könne oder ob es vielleicht gerathener sei, das Fest auf nächstes Jahr zu verschieben. Der Turntag sprach sich mit Ausnahme von Offenbach einhellig für die Abhaltung des Turnfestes in diesem Jahre und gab namentlich Frankfurt seine Ermunterung dazu und stellte im Voraus seine Unterstützung durch zahlreichem Besuch in Aussicht. Ein Antrag des Turnvereins Offenbach, betr. die Stärke der Musterregien, die Zusammenfassung einer solchen und die Bekanntgabe des Resultats der Leistungen derselben bei Turnfesten, fand in der eingebrachten Weise keine Annahme, vielmehr beschloß der Turntag, diesen Antrag dem Kreisausschuß zu unterbreiten, der dann denselben in Gemeinschaft mit dem früher schon von dem Gauturnwart Fris Heidecker von Wiesbaden eingebrachten Satzungsentwurf für Musterregien ansarbeiten und dem nächsten Turntag vorlegen solle. Der Kreisausschuß wird hierzu noch durch die Herren Henkel von Offenbach und Heidecker von Wiesbaden verstärkt. Ein weiterer Antrag, ein eigenes Kreisorgan in's Leben zu rufen, wird abgelehnt, da die deutsche Turnzeitung satzungsgemäß als solches gilt. Sodann berichtet noch der Kreisvertreter über die Sammlungen, die zu Gunsten der Ueberschwemmten resp. den bedrängten Vereinen stattgefunden haben. Bei ihm sind 2087 Mk. für diesen Zweck eingegangen. Der Turnverein zu Mainz a. Rh. hat in selbstständiger Weise eine Sammlung eröffnet und ein glänzendes Resultat erhalten. Nicht weniger als 10,459 Mk. kamen ihm zu, darunter bedeutende Beträge von deutschen Turnvereinen in Amerika und namentlich von den Deutschen in New-York.

— (Mit großen Herren ist nicht gut Kirchen eien.) Der „Bär" erzählt: Friedrich der Große wollte gern in Berlin eine Zuckerraffinerie haben. Da las er einmal in der Berliner Fremdenliste, die man ihm täglich vorlegte: „Herr Rosen aus Hamburg, Zuckerraffineur." Sogleich befahl er ihn zu sich, trug seinen Wunsch vor und bat, ihm einen Plan zur Errichtung einer solchen Fabrik zu entwerfen. Dazu hatte nun Rosen, der die Concurrenz Berlins fürchtete, gar keine Lust; er entschuldigte sich daher mit Mangel an Zeit: „er müsse noch heute abreisen; dringende Geschäfte riefen ihn nach Hamburg zurück." Was wollte der König machen? Er ließ ihn gehen. In der That hatte es der Hamburger keineswegs so eilig; er gedachte noch eine gute Weile in Berlin zu bleiben und die Annehmlichkeiten und Vortheile der Hauptstadt zu genießen; vergnügt über die gelungene Finte ging er Abends in seinem Hotel zu Bett. Aber der alte Fritz ließ sich keine Wippen vormachen. Um Mitternacht wird Rosen geweckt; ein Unteroffizier mit zwei Mann stehen da: „Seine Majestät befehlen dem Herrn Rosen, sofort zu seinen Geschäften in Hamburg abzureisen, deren Dringlichkeit er versprochen zu haben scheint." Mit größter Hast muß er sich ankleiden; draußen wartet schon ein Wagen; der Unteroffizier setzt sich mit ihm hinein, und nun geht's über Stock und Stein hinweg, unterwegs nur die Pferde wechselnd, sonst ohne Aufenthalt, in fliegender Eile nach Hamburg. Halb geräubert langt er dort, mitten in der Nacht, am Thore an. Das Thor ist geschlossen; aber der Unteroffizier hat eine Ordre des Königs von Preußen bei sich; der Bürgermeister muß geweckt werden; er soll das Thor öffnen lassen. Der Bürgermeister fragt: „warum?" Die Antwort ist: „Herr Rosen hat dringende Geschäfte." Und so ließ er dann den eiligen Herrn einpassiren.

— (Die ersten tausend Mark) sind am letzten Freitag für die nothleidenden Ueberschwemmten in Amerika an den Präsidenten in Washington aus der Sammelstelle in Berlin, Braß & Rothenstein, Friedrichstraße 78, erste Etage, abgegangen. Offenbar bleiben die Deutschen nicht gar zu weit hinter der uns gegenüber seitens der Amerikaner bewiesenen Wohlthätigkeit zurück.

— (Der Blißzug zwischen Wien und Paris) soll nunmehr im Mai d. Js. endgültig ins Leben treten. Die Fahrtdauer ist auf 2 Stunden festgesetzt. Außerdem ist, wie schon gemeldet, die Ausdehnung des Blißzuges einerseits nach London, andererseits nach Constantinopel in Aussicht genommen. Von Paris nach Constantinopel würde die Fahrzeit 78 statt 111 Stunden betragen. Die Abzweigung nach London würde voraussichtlich durch Belgien erfolgen. Mit den neuen Waggons hat eine Probefahrt von Berlin nach Wittenberg stattgefunden, auf welcher sich die Sachverständigen in jeder Beziehung anerkennend sowohl über die Construction, wie über die innere Einrichtung der Wagen ausgesprochen haben. Die Schlafwagen enthalten zwei Coupees und vier kleine Salons, welche Abends in Schlafstellen umgewandelt werden können. Die Restaurationswagen enthalten zwei Speisecabins, am Tage gewähren große Spiegelscheiben ausreichendes Licht und ungehinderte Aussicht nach allen Seiten. Bei Nacht erhellt ein Kronleuchter mit drei Gasflammen den Raum. Sämmtliche Wagen der Blißzüge sind mit über den Fußboden liegenden, mit Geländern versehenen und durch Jalousien geschützten Plattformen ausgestattet, so daß die Passagiere bei schönem Wetter im Freien sitzen können. Neben dem Blißzuge Paris-Wien-Constantinopel hat die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft ein Project Paris, beziehungsweise London-Brüssel-Berlin-Petersburg-Warschau in Erwägung genommen.

— (Zufrieden.) Erster Student: „Du, Dein Vater hat ja für sein neuestes Werk einen Orden erhalten.“ Zweiter Student: „Ja, ja mein Alter macht mir recht viel Freude!"

No 52

An

Wie
Pflicht
wohne
unser
meist
uns h
lager

Als
hohe
ihm
Spize
des F
geliebt
möglich
hier
Lagen

keit
die B
auf i
der W
rufen

Die
Dahin
tiefster
unerm
W
Gesch
an d
dessen
Einw
So
erweit
Gefühl
geleitet
Anf
Sam
8 M
auf
Wi

6333